31. Jahrgang. Montag, 11. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17113. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

München, 10. Juni. Der **Großherzog von Hessen**, der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland sind zur Besichtigung der Kunstausstellung hier eingetroffen. Der Großherzog reist morgen Abend wieder nach Darmstadt zurück, der Großfürst und die Großfürstin Sergius reisen nach Berlin weiter.

Straßburg i. E., 10. Juni. Wie die „Straßburger Post“ meldet, genügt für Engländer, welche von Frankreich kommend die deutsche Grenze passiren, ein von der deutschen Botschaft in London visirter Paß.

Paris, 10. Juni. Bei dem heutigen **Rennen in Longchamps** um den großen Preis kamen als erstes „Stuart“, ein französisches, als zweites „Crowberry“, ein englisches, und als drittes „Saint Gall“, ein französisches Pferd, ein.

Dublin, 10. Juni. Oberst **King-Harman**, Unterstaatssecretär für Irland, ist heute früh gestorben.

Petersburg, 10. Juni. Nach der „Neuen Zeit“ hat der Reichsrath das Gesetz über die **Landespolizei in den baltischen Provinzen**, wie es im Ministerium des Innern ausgearbeitet worden, mit wenigen Aenderungen angenommen. Das Gesetz, welches wahrscheinlich erst mit dem 1. Januar 1889 in Kraft treten dürfte, läßt den Grundbesitzern nur untergeordnete Polizeibefugnisse.

Vom Kaiser.

⚭ **Berlin**, 10. Juni. Die etwas geheimnißvollen und zurückhaltenden Berichte der letzten Tage über das Befinden des Kaisers haben erst heute durch die Meldung des officiellen Bulletins (vergl. unten) eine Aufklärung erhalten, daß neue Schlingbeschwerden aufgetreten seien. Bestimmte Angaben über den Charakter derselben liegen bisher nicht vor, so daß sich die Behauptung, dieselben hätten Aehnlichkeit mit den früher aufgetretenen, vorläufig nicht controliren läßt. Wie erinnerlich, wurden damals die Schlingbeschwerden auf eine Entzündung des Zäpfchens, angeblich in Folge einer Erkältung zurückgeführt, welche der Kaiser sich nach überstandener schwerer Krisis durch den längeren Aufenthalt in der Nähe des Fensters zugezogen haben sollte. Bei der neulichen Abkühlung der Temperatur wäre das nicht unerklärlich. Gleichwohl muß es auffallen, daß in den letzten Tagen eine wenn auch geringe Steigerung der Körpertemperatur eingetreten ist, ohne daß deshalb Fieber vorhanden wäre. Ueber die bereits gestern Nachmittag eingesetzte neue Canüle, die übrigens wieder eine silberne ist, bringt heute Abend die „Post“ eine Angabe, die zur Zeit nicht controlirt werden kann und die deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden muß. Das Blatt schreibt nämlich: „Um dem hohen Patienten die Einathmung der Luft zu erleichtern, soll dem Vernehmen nach die von uns bereits gestern erwähnte Canüle mit einer zweiten Oeffnung versehen sein, an der ein kleines Mundstück sitzt. An diesem Mundstück wird ein Schlauch befestigt, der in einen Ball ausläuft. Bei etwaigen Athmungsbeschwerden kann mit der Hand durch Zusammendrücken des Balles frische Luft von außen eingeführt werden.“ Näheres bleibt abzuwarten.

Wolffs telegraphisches Bureau meldet:

Potsdam, 10. Juni. Ein heute ausgegebenes **Bulletin** lautet:

Bei dem Kaiser und König sind in den letzten Tagen von neuem leichte Schlingbeschwerden aufgetreten, jedoch hat dies keinen wesentlichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden gehabt.

Mackenzie. Wegener. Krause. Leyden. Senator. Bardeleben.

Potsdam, 10. Juni. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht. Die geringen Schlingbeschwerden, welche sich im Laufe des gestrigen Tages einstellten, sind heute fast ganz gehoben. Der Kaiser stand um 10 Uhr auf und begab sich alsdann in den Park. Gestern gegen Abend conferirte der Kaiser etwa dreiviertel Stunden mit dem Justizminister Dr. **v. Friedberg**. Heute um 12 Uhr erscheint Oberstallmeister v. Rauch und nach 1 Uhr der Reichskanzler Fürst **v. Bismarck** zum Vortrag.

Potsdam, 10. Juni, Nachmittags. Der Kaiser empfing heute den Fürsten Radolin zum Vortrag. Um 1 Uhr 11 Min. traf der Reichskanzler Fürst Bismarck auf der Station Wildpark ein. Zum Diner sind keine Einladungen ergangen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut.

Potsdam, 10. Juni, Abends. Der Kaiser hatte einen ziemlich guten Tag. Die Schlingbeschwerden haben sich noch nicht ganz verloren. Um 6 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin in geschlossenem Wagen nach Bornstedt, begleitet von den Prinzessinnen Töchtern, Dr. Mackenzie und dem Flügeladjutanten Rittmeister Frhrn. v. Vietinghoff. Um 5 Uhr hatte der Kronprinz dem Kaiser einen Besuch abgestattet. Fürst **Bismarck**, welcher bis 3 Uhr mit dem Kaiser conferirte, fuhr von Schloß Friedrichskron zu Wagen nach Potsdam und von da bald nach 4 Uhr mit der Eisenbahn nach Berlin zurück.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Juni.

Die nächsten Consequenzen.

Es ist unnöthig, auf die zahllosen verschiedenartigen Darlegungen der Vorgänge der letzten Tage näher einzugehen. Man mag über die Frage der Legislaturperioden denken, wie man will, — die Entscheidung des Kaisers Friedrich ist unanfechtbar im constitutionellen Sinne. Einer Verweigerung dieses von der Majorität des Landtages unter Mitwirkung der Staatsregierung beschlossenen Gesetzes hätte die Auflösung des Abgeordnetenhauses und der Rücktritt des Ministeriums folgen müssen. Wollte der Kaiser dies unter den jetzigen Umständen nicht, so konnte er trotz aller persönlichen Bedenken gegen das Gesetz nicht anders handeln, als er gethan.

Aber in einer anderen, für die ganze innere Entwickelung geradezu cardinalen Frage hatte er eine andere Stellung. Hier konnte er in wirksamster Weise einsetzen, hier konnte seine freie, schnelle Entschließung die erwünschte Klärung der Situation schaffen. Kaiser Friedrich, der mit „rückhaltlosem Vertrauen“ seinem Volke entgegengekommen ist, wie das Kaiserwort der in San Remo verfaßten Proclamation lautet, konnte **Wahlpraktiken**, wie sie die Maiverhandlungen des Abgeordnetenhauses vom 2. und 26. dargelegt haben, fernerhin nicht dulden. Wie sehr sich auch die officiösen und die conservativen Blätter abgemüht haben, zu beweisen, daß das bisherige System nicht desavouirt und den Freisinnigen keine Genugthuung gewährt werden solle — der Kaiser hat in dieser für das ganze Volk wichtigsten Frage **so schnell und so entschieden** Stellung genommen, daß alle officiöse Deutelei und Dreherei vergeblich ist. Unmittelbar nach Eingang der Puttkamer'schen Rechtfertigung hat er seine Meinung über die Wahlfreiheit und über die Puttkamer'sche Praxis in einer ganz unzweideutigen Weise dem Minister kundgegeben, daß demselben, der, wie man uns aus Berlin schreibt, von diesem zweiten kaiserlichen Erlaß sehr überrascht gewesen sein soll, kein anderer Ausweg blieb, als die sofortige Einreichung der Entlassung, welche wiederum sofort von dem Kaiser angenommen worden ist.

Diese Thatsachen und ihre Bedeutung lassen sich durch nichts verdunkeln und das preußische Volk wird darüber in weitesten Kreisen eine lebhafte Genugthuung empfinden. Ueber die weiteren Folgen und über das, was kommen kann, geben wir uns durchaus keinen Illusionen hin. Wir glauben auch nicht, daß damit der größte Theil der Arbeit der freisinnigen Männer gethan ist. Keineswegs. Die Anstrengungen der Gegner eines liberalen Regierungssystems, deren Macht noch nicht gebrochen ist, werden verdoppelt werden. Aber die Genugthuung hat wenigstens das Volk, daß das System, welches man mit dem Namen Puttkamer bezeichnet, einen starken Stoß erhalten hat. Dieses System kann **nur dann** wieder zu voller Blüthe gelangen, wenn sich das **Volk so wenig würdig einer freiheitlichen, constitutionellen Entwickelung zeigen** würde, daß ihm überhaupt nicht zu helfen ist.

Der Reichskanzler ist gestern beim Kaiser zum Vortrag gewesen. Wer Nachfolger des Herrn v. Puttkamer wird, wußte man in Berlin noch nicht. Die einen sagen: ein Nationalliberaler (Miquel oder Bennigsen), die anderen: Herr v. Bötticher, noch andere nennen andere Namen. Wir unterlassen es, auf alle diese Combinationen einzugehen. Unser Berliner ⚭-Correspondent schreibt uns von gestern:

„Die Meldung, daß der Kaiser am Sonnabend mit Rücksicht auf sein Befinden den Reichskanzler gebeten habe, den beabsichtigten Vortrag zu verschieben, findet jetzt ihre Erklärung durch die Einsetzung einer neuen Canüle. Auch der Kronprinz, der am Sonnabend Nachmittag zum Besuch erschienen war, mußte denselben abkürzen, da Sir M. Mackenzie angesichts der Schlingbeschwerden eine eingehende Untersuchung des Halses für unaufschiebbar hielt. Am Abend scheint indessen eine verhältnißmäßige Beruhigung eingetreten zu sein, da der Kaiser den Justizminister Dr. Friedberg zu einer längeren Conferenz empfing. Die Gerüchte, daß an demselben Tage, an welchem Herr v. Puttkamer seine Entlassung eingereicht hat, also am Freitag, noch ein zweiter Minister seine Entlassung verlangt habe, erscheinen zwar angesichts der Sprache der officiösen Blätter nicht ganz unwahrscheinlich. Zunächst aber steht nicht einmal fest, um welchen der Minister es sich handeln sollte. Die Vermuthungen schwanken zwischen Herrn v. Goßler und Herrn v. Scholz. Bezüglich des ersteren wäre vielleicht daran zu erinnern, daß derselbe bei der Censurirung des Trümpelmann'schen Lutherfestspiels betheiligt war, wie aus dem Bescheide des Herrn v. Puttkamer an das Comité bekannt geworden ist. Daß der Kaiser zu Gunsten der Aufführung intervenirt hat, war schon bekannt. Auf der anderen Seite aber steht fest, daß Hr. v. Goßler zur Zeit von Berlin abwesend ist und erst zum 14. d. zurückzukehren beabsichtigt. Inwieweit die Annahme, daß die Krisis noch nicht beendigt ist, sich als zutreffend erweisen wird, bleibt abzuwarten. Nicht ganz außer Zusammenhang mit diesen Vermuthungen steht der Streit darüber, ob das Staatsministerium bez. der Reichskanzler durch das zweite Schreiben des Kaisers an Herrn v. Puttkamer überrascht worden sei. Behauptet wird, der Kanzler sei von dem neuen Schritte des Kaisers erst durch Herrn v. Puttkamer selbst in Kenntniß gesetzt worden; auf alle Fälle war die officiöse Presse auf diese Wendung in keiner Weise vorbereitet. Der Eindruck des Rücktritts des Herrn v. Puttkamer war in Folge dessen ein sehr tiefer, auch selbst in solchen conservativen Kreisen, die mit dem besonderen politischen Standpunkt des Herrn v. Puttkamer wenig sympathisiren. Wenn einzelne Blätter nachträglich die Sache so darstellen, als habe man den Rücktritt bez. die Entlassung Puttkamers eigentlich schon früher erwarten müssen, so ist das nicht zutreffend. In der ersten Zeit nach dem Thronwechsel bestanden allerdings Befürchtungen dieser Art; dieselben wurden aber damals mit größter Bestimmtheit zurückgewiesen. Ohne Zweifel würde die Entlassung Puttkamers kaltblütiger aufgefaßt worden sein, wenn die Regierungspresse nicht bei der Erörterung der Wahlprüfungsfrage Tag für Tag behauptet hätte, die Entlassung Puttkamers sei gerade jetzt unmöglich, weil dadurch der Anschein hervorgerufen würde, als ob der Minister durch die **freisinnigen Reden** bei der Prüfung der Wahlen in Elbing-Marienburg **„gestürzt“** worden sei. Dieser Eindruck ist durch den Verlauf der Dinge noch erheblich verstärkt worden.“

Eigenthümlich ist das Verhalten einiger nationalliberaler Blätter, u. a. der „Magd. Ztg.“ Sie thun jetzt so, als ob fast alle Leute in der Verurtheilung des „Systems Puttkamer“ schon seit lange einig gewesen wären. Es ist richtig, daß Hr. v. Bennigsen 1881 bei Anlaß des Antrages Hänel-Rickert-Dirichlet dieses System ebenso scharf verurtheilte, wie die genannten Antragsteller, ebenso richtig, daß Herr v. Bennigsen noch in einer Rede von 1884 auf den „vernichtenden Widerspruch“ zwischen einer nationalen Politik und dem System Puttkamer hinwies — **aber wer hat denn seitdem den Kampf gegen dieses System allein führen müssen?** Die Freisinnigen waren es. Noch in den letzten Wochen — auch in den entscheidenden Verhandlungen am 2. Mai über den Antrag Rickert und am 26. Mai über die Elbinger Wahl — haben die Nationalliberalen ihre Hauptaufgabe darin gefunden, die Freisinnigen anzugreifen, nicht aber Herrn v. Puttkamer. Wenn die Freisinnigen dem Beispiel des Herrn v. Bennigsen und seiner Freunde gefolgt wären, würde Herr v. Puttkamer auch heute noch im unangefochtenen Besitze seines Portefeuilles sein.

Neues Exercierreglement.

Heute beginnen, wie gemeldet, in Berlin die Berathungen der Commission über Abänderung des Infanteriereglements, denen man in militärischen Kreisen mit Interesse entgegensieht. Die Verhandlungen der Commission, denen auch der Kronprinz beiwohnen wird, sollen so gefördert werden, daß die Redaction des neuen Reglements bereits im Herbste vollendet ist und dasselbe schon bei der Ausbildung der neuen Rekruten zur Anwendung gelangen kann. Die Grundlagen des neuen Reglements sind nach vom Kaiser Friedrich persönlich gegebenen Directiven aufgestellt.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen

sind am Sonnabend in Pest zusammengetreten. Die österreichische Delegation wählte Smolka zum Präsidenten, welcher in der Ansprache auf die schwierige Aufgabe hinwies, die hoffentlich durch das patriotische Zusammenwirken eine glückliche Lösung finden werde. Redner wies sodann auf die Nothwendigkeit der Schlagfertigkeit der Armee angesichts der überall vermehrten Rüstungen hin, und betonte im allgemeinen den Wunsch nach Erhaltung des Friedens.

„Der Begründer des zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden Freundschafts- und Bündnißverhältnisses, Kaiser Wilhelm unvergeßlichen und glorreichen Angedenkens, ist gestorben, allein der jetzige hochherzige und menschenfreundliche Kaiser, dem Gott vollkommene Genesung gebe (Beifall), ist von demselben Geiste beseelt, und wir wissen, daß das Freundschafts- und Bundesverhältniß unerschüttert fortbesteht, als werthvollste und sicherste Gewähr einer langen Erhaltung des Friedens.“

Die Hoffnung auf eine längere Erhaltung des Friedens werde durch die Ueberzeugung gestärkt, daß der Kaiser von Oesterreich alles Mögliche aufbieten werde, um Oesterreich dieser Wohlthat theilhaftig werden zu lassen. Der Präsident brachte hierauf ein dreimaliges begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Zum Vicepräsidenten wurde Hauswirth gewählt.

Die ungarische Delegation wählte den Grafen Tisza zum Präsidenten. Derselbe betonte, der Patriotismus werde die Grenze zu finden wissen zwischen der Preisgebung der Entwickelung der Heeresmacht und der Ueberschätzung der materiellen Kraft der Nation. In der gegenwärtigen Situation bilde das Friedensbündniß der Mächte den einzigen Ruhepunkt. Die umsichtige und vorsichtige Politik Oesterreich-Ungarns wolle den Angriff und die Conflicte vermeiden, doch seien Vertheidigungsmaßnahmen nothwendig. Jene würden sich täuschen, die aus den einzelnen vorgekommenen Incidenzfallen schließen wollten, daß die Monarchie im gegebenen Falle nicht fähig sei, ihre ganze Kraft harmonisch zu entfalten (Lebhafte Zustimmung), „denn Harmonie herrscht zwischen uns in unverbrüchlicher Treue für dem Monarchen und im Gefühle der Pflicht für die Erhaltung des Staates.“

Langanhaltende Eljenrufe bewiesen die Uebereinstimmung der Delegation mit Tiszas Worten.

Gestern wurden nun die **Delegationen vom Kaiser empfangen**. Die Präsidenten derselben betonten dabei die Bereitwilligkeit der Delegationen, die für die Sicherheit und Machtstellung der Monarchie unausweichlich erforderlichen Mittel zu bewilligen. Graf Tisza sagte:

Wenn auch der von uns gepflegte Friede bisher erhalten blieb und die allseitigen Beziehungen ungetrübt sind, so können wir uns doch nicht vor der Erkenntniß verschließen, daß wir inmitten hohe Wogen werfender, divergirender Bestrebungen stehen und deshalb stark sein müssen.

Auf die Ansprachen der Präsidenten **erwiederte der Kaiser**:

„Der Ausdruck Ihrer treuen Gesinnungen gereicht Mir zur herzlichen Befriedigung. In den wenigen Monaten, seit Ich Sie um Mich versammelt sah, ist eine wesentliche Veränderung in der politischen Lage nicht eingetreten. Der Hingang Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm, Meines langjährigen Freundes und Verbündeten, hat Mich tief betrübt. Es erfüllt Mich mit Beruhigung, daß die nicht minder innigen Beziehungen, die Mich mit Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich verbinden, dem zwischen den Nachbarreichen bestehenden Freundschafts- und Friedensbunde aufs vollkommenste entsprechen. Die **Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten tragen fortwährend einen durchaus freundschaftlichen Charakter**, auch sind Europa die Segnungen des Friedens erhalten geblieben. Wenn trotzdem Meine Regierung gezwungen ist, in ihrer pflichtmäßigen Sorge für die Sicherung unserer Grenzen und die Förderung unserer Wehrkraft bedeutende Credite in Anspruch zu nehmen, so liegt der Grund hiervon hauptsächlich in der fortwährenden Unsicherheit der politischen Lage Europas und in der unausgesetzten Steigerung der Militärmacht und Schlagfertigkeit aller anderen Staaten. Indem auch Oesterreich-Ungarn seine Entschlossenheit zeigt, mit ebenbürtigen Kräften und traditionellem Patriotismus für die Vertheidigung seiner Interessen und jener des allgemeinen Friedens einzustehen, erfüllt es eine erhabene Pflicht und wird es ihm, so Gott will, auch fernerhin gelingen, etwa drohende Gefahren zu bannen. Im Hinblick auf diese Verhältnisse fällt Meiner Kriegsverwaltung die Aufgabe zu, in dem Werke der Vervollständigung und Erweiterung unserer militärischen Stellung und Schlagfertigkeit nicht zurückzubleiben. Bei gewissenhafter Prüfung der bezüglichen Vorlagen Meines Kriegsministers wird es Ihnen nicht entgehen, daß dieselben mit thunlichster Rücksicht auf die finanzielle Lage der Monarchie abgefaßt sind.“

Zum Schluß berührte der Monarch die Verhältnisse in Bosnien; er constatirte, daß die Ausgaben der Verwaltung Bosniens und der Herzegowina auch in diesem Jahre in den eigenen Einnahmen dieser Länder ihre volle Deckung finden werden, und sprach schließlich seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Delegationen, deren Thätigkeit er besten Erfolg wünschte, ihrer Aufgabe volle Einsicht und Hingebung entgegenbringen würden, und hieß dieselben von Herzen willkommen.

Eine Rede Carnots.

Bei einem am Sonnabend zur Feier des 100. Jahrestages der Revolution in der Dauphinée stattgehabten Banket erwiederte der Präsident der Republik, Carnot, den Toast Casimir Periers und feierte die Vorläufer der Revolution in der Dauphinée als Männer, welche die Constituirung der modernen Gesellschaft vorbereitet und durchgesetzt hätten, daß die Principien des gegenwärtigen nationalen Rechts triumphirten; aus dieser geschichtlichen Studie müßte Beruhigung und Versöhnung der Gemüther, Einigkeit und Hingebung hervorgehen, um die Errungenschaften von 1789, welche ein allen Franzosen gemeinsames Gebiet seien, zu erhalten.

Uebrigens hat der Präsident auch eine Einladung der Stadt Vicille zum 21. Juli zu der gleichen Feier angenommen.

Die Ministerkrisis in Aegypten,

die durch den Rücktritt des langjährigen Premierministers Nubar Pascha entstanden war, ist bereits beendigt. Das neue Ministerium ist, wie aus Alexandrien von gestern telegraphirt wird, folgendermaßen gebildet: Riaz Präsidium, Inneres und Finanzen, Fazri Justiz, Mustapha Fehmi Auswärtiges, Omar Hutfi Krieg, Zekibez Bauten, Ali Mubarek Unterricht.

Vom englischen Gesichtspunkte ist diese Wendung nicht beklagenswerth, denn die unglücklichen Reibungen zwischen dem englischen Generalconsul Sir E. Baring und Nubar Pascha vernichteten die Vortheile, welche die unbezweifelte Fähigkeit des letztgenannten bot. Die Engländer hoffen, mittelst des neuen Ministeriums ihre Controle besser wahren zu können. Der türkische Commissar Ghazi Mukhtar wird mittlerweile die Gelegenheit benützen, sein verlorenes, aber durch Nubar Paschas Entlassung schon theilweise wiederhergestelltes Prestige wiederzugewinnen.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Der **Kaiserin** ist ihre Reise nach Westpreußen gut bekommen. Sie traf mit der Prinzessin Victoria und Gefolge Nachts einige Minuten nach 12 Uhr wohlbehalten auf der Station Wildpark ein und begab sich sofort zu Wagen nach Schloß Friedrichskron. Die Strapazen der Reise scheinen spurlos an ihr vorübergegangen zu sein.

* **[Dänischer Gast bei der Kaiserin.]** Die Kaiserin hat am Freitag den dänischen Laryngologen Holger Mygynd, unter seinen Collegen in Dänemark der bedeutendste, empfangen. Dr. Mygynd hat sich unter anderem durch eine Uebersetzung von Mackenzie's berühmtem Werk über „das Singen und Sprechen“, das bekanntlich auch ins Deutsche übertragen ist, einen Namen gemacht. Der dänische Arzt, den Sir Morell Mackenzie bei der Kaiserin einführte, wurde sehr gnädig von dieser empfangen; dieselbe unterhielt sich längere Zeit mit ihm und machte ihm erfreuliche Mittheilungen über das Befinden des Kaisers, die Dr. Mygynd dem dänischen Königspaar überbringen soll. Der dänische Gast ist Professor an der Universität in Kopenhagen und gehörte zugleich der dortigen Garde du Corps als Arzt an.

* **[Die Paßmaßregeln im Westen.]** Wie aus London gemeldet wird, schweben zwischen Frankreich und Deutschland Unterhandlungen behufs Milderung der Paßvorschriften an der deutsch-französischen Grenze.

Posen, 9. Juni. Ueber **Personal-Veränderungen** in der **Erzdiöcese Gnesen-Posen** bringt der „Goniec Wielkopolski“ einen Artikel, in dem unter anderem darauf hingewiesen wird, daß das Ermland thatsächlich dazu ausersehen scheine, in katholisch-theologischer Beziehung einen großen Einfluß auf die hiesigen und auch auf die preußischen Verhältnisse auszuüben. Dieser Einfluß sei indessen, worauf die Polen wohl zu achten hätten, theilweise von antipolnischer beziehungsweise germanisirender Tendenz. Zunächst werde Licentiat Jedzink aus Hohenstein Regens des Posener Priesterseminars, Dr. Kolberg aus Christburg würde ebenfalls befördert werden und eine

Domherrnstelle erhalten. Der „Goniec" erinnert daran, daß schon im achtzehnten Jahrhundert Friedrich II. den ermländischen Bischof Ignatz Krasicki „annectirt" habe, daß der gegenwärtige Erzbischof von Köln, Dr. Philipp Krementz, gleichfalls im Ermlande thätig gewesen sei, ebenso Erzbischof D. Dinder u. s. w. Schließlich theilt der „Goniec" noch gerüchtweise mit, daß an Stelle des jüngst in Gnesen verstorbenen Weihbischofs Dr. Korytkowski ein Posener Domherr als Nachfolger ausersehen sei.

□ **Posen**, 9. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß an Stelle des verstorbenen **Weihbischofs** Dr. Korytkowski in Gnesen entweder Domherr Maryanski oder Domherr Lukowski (beide in Posen) als Nachfolger ausersehen sei.

Essen, 9. Juni. **[Kaiser Wilhelm-Denkmal.]** Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wurde in der heute in Witten stattgehabten Versammlung des westfälischen Städtetages der Antrag auf Errichtung eines Denkmals in der Provinz Westfalen für Kaiser Wilhelm mit großer Mehrheit angenommen mit der Maßgabe, daß das Denkmal in keiner Stadt oder geschlossenen Ortschaft aufzustellen sei, sondern als Standort die Porta Westphalica in Aussicht zu nehmen wäre.

München, 9. Juni. Der neu ernannte preußische Gesandte **Graf Rantzau** hat heute Mittag in feierlicher Audienz dem Prinzregenten sein Creditiv überreicht.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Die Finanzcommission des Senats beschloß nahezu einstimmig, den Antrag des Finanzministers Peytral, nach welchem das **Finanzjahr künftig mit dem 1. Juli beginnen** soll, **abzulehnen**. (W. T.)

England.

London, 9. Juni. Nach einem Telegramm aus Simla vom 8. d. hat die **indische Regierung** die Zweckmäßigkeit einer besonderen Anleihe für **Grenzvertheidigungszwecke** in Erwägung gezogen, um eine übergroße Belastung des Ordinariums der Einnahmen zu vermeiden. (W. T.)

Italien.

Rom, 9. Juni. **[Deputirtenkammer.]** Bei Berathung des **Strafgesetzes** beantragte Odescalchi die Weglassung der Bestimmungen, nach welchen Priester anders behandelt werden, als Laien, zog aber diesen Antrag zurück, nachdem der Justizminister sich gegen denselben ausgesprochen hatte. Das ganze Strafgesetz wurde in geheimer Abstimmung mit 245 gegen 67 Stimmen **angenommen**.

Am 12. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.29. **Danzig, 11. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 10.34.

Wetteraussichten für Dienstag, 12. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Anfangs kühl, später warmes Wetter, meist wolkig und bedeckt, ohne erhebliche Niederschläge, zum Theil sonnig. Nachts und früh Morgens vielfach Nebel. Schwache bis mäßige Winde.

* **[Marienburger Lotterie.]** Heute Vormittag 9 Uhr begann im Stadtverordnetensaale des Rathhauses die erste Ziehung der dritten Geldlotterie zur Ausschmückung und zum Ausbau des Marienburger Hochmeisterschlosses. Da die Einzählung der Loose und der Gewinne in die Drehräder eine geraume Zeit erforderte, so wurden am ersten Tage nur 372 Gewinne ausgeloost, während an den beiden folgenden Tagen je 1500 Gewinne zur Verloosung kommen sollen. Wie immer hatte die Verloosung eine große Menschenmenge herbeigerufen. Nachdem unter Aufsicht der Herren Justizrath Holder-Egger und Polizeirath Lutterkorth die Einzählung der Loose beendet war, begann um $10^1/_2$ Uhr die Ziehung. Als Vertreter des **Lotterie-Comités** war Herr Bürgermeister Schaumburg aus Marienburg erschienen. Es wurden folgende größere Gewinne gezogen:
Zu 3000 Mk. auf Nr.: 203756, 326772, 339483.
1500 Mk.: 218696, 296797.
600 Mk.: 23409, 25389, 27681, 63493, 87617, 93412, 149697.
300 Mk.: 760, 26181, 78580, 146045, 152600, 169006, 267864, 269718, 285117, 344219.
150 Mk.: 47168, 72668, 80738, 97038, 138375, 159018, 180435, 214697, 225969, 271197, 272140, 278161, 324566.

* **[Verkehr Danzig-Zoppot.]** Die Gewitterschwüle und die dunklen Wolken, welche allerdings das für die Saaten ganz willkommene Naß in weit geringerem Maße spendeten als sie verhießen, hielten gestern Nachmittag den Verkehrs-Andrang nach unseren beliebtesten Ausflugspunkten wesentlich zurück. Immerhin wurden von hier nach Oliva 95 Billets zweiter und 833 dritter Klasse, von hier nach Zoppot 275 Billets zweiter und 1115 dritter Klasse, zusammen 2318 Billets zu diesen beiden Wagenklassen im Lokalverkehr verkauft.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 11. Juni: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,46 Meter, am Unterpegel 3,46 Meter; Stromverhältnisse unverändert.

* **[Bilder aus dem Ueberschwemmungsgebiet.]** Von den hauptsächlichsten und beachtenswerthesten Punkten des Ueberschwemmungsgebietes sind durch den Photographen Gurand in Elbing wohlgelungene photographische Aufnahmen in Folio-Format hergestellt. Dieselben sind zunächst in einer Sammlung von 17 Bildern durch Vermittelung des Regierungs-Präsidenten Herrn v. Heppe Sr. Majestät dem **Kaiser** überreicht worden. Nach einer amtlichen Mittheilung des Wirkl. Geh. Raths v. Wilmowski hat der Kaiser Friedrich das Zeichen des Dankes für seine rege Theilnahme an dem Unglück entgegengenommen und seine Befriedigung über die vortrefflichen und höchst interessanten Bilder ausgesprochen. Die Bilder sind gegenwärtig als Sammlung und einzeln käuflich.

* **[Turn- und Fechtverein.]** Gestern war der 28. Geburtstag des Vereins. Der reizende Buchenhain von Dreischweinsköpfen sollte Zeuge sein von der Geburtstagsfeier. Zu Beginn der Uebungen, zu denen sich eine stattliche Anzahl Turner und eine sehr große Gesellschaft Zuschauer eingefunden hatte, gab der Vorsitzende dem Feste die rechte und würdigste Weihe dadurch, daß er die geistigen Blicke aller Anwesenden auf unser deutsches Kaiserpaar lenkte. Mit wahrer Begeisterung stimmten Turner und Gäste ein in den Ruf: Hoch Kaiser Friedrich der III.! Der Vorsitzende besprach die Wichtigkeit und die hohen Ziele der Turnsache und hob dabei hervor: Es liegt im Bestreben der Vereinsleitung, einen großen schönen Bau für Turnzwecke herzustellen, um die größte entsprechende Turnhalle Danzigs einzig der guten Sache zuführen zu können. Der treue Wächter alles Edlen und Guten für Danzig, Herr Oberbürgermeister v. Winter, habe zu diesem Plane seine Billigung ausgesprochen und Hr. Stadtrath Trampe, selbst lebendiger Anhänger der Turnsache, werde ein Förderer des Projects sein. Hoffen wir, daß es dem Verein gelingen möge, wie der Vorsitzende weiter in seiner Ansprache sagte, daß der Turn- und Fechtverein nicht nur ein Verein in Danzig bleiben, sondern ein Verein für Danzig werde.

* **[Westpr. Fischerei-Verein.]** Am Gonnabend, den 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr, findet in Jäschkenthal (Schröders Etablissement) eine Vorstandssitzung dieses Vereins statt, in welcher u. a. folgende Gegenstände zur Berathung gelangen sollen: Versicherungs- und Unterstützungskassen, Vorschlag des Dr. Zacharias betreffend die Errichtung einer zoologischen Station, Hafenbau in Hela, Bestimmung des Termins für die General-Versammlung und einer Wanderversammlung in Dt. Eylau, Anlegung von Karpfenteichen, namentlich in den königlichen Forsten, Vorlage des Projects für die Fischbrutanstalt in Königsthal, Schonung der Krebse, Einrichtung eines Lehrcursus in der Fischzucht, Aussetzen von Krebsbrut in die Gewässer der Provinz. Nach der Sitzung soll ein zwangloses geselliges Zusammensein stattfinden.

* **[Eisenbahnfahrt ohne Billet.]** Steigt ein Reisender in einen Personenwagen eines zur Abfahrt dastehenden Eisenbahnzuges ohne giltiges Billet und ohne (unaufgeforderte) Meldung beim Schaffner oder Zugführer und verschafft er sich so eine freie Fahrt, so begeht er damit nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. März d. J. einen Betrug. Diese Handlung verliert dadurch nicht den Charakter einer betrüglichen, daß er dabei im Einvernehmen mit dem mit der Billetcontrole beauftragten Schaffner handelt.

* **[Hauptgewinne.]** Bei der am 9. Juni stattgefundenen **Marienburger Pferdelotterie** fielen der erste Hauptgewinn (zweispännige Equipage) auf Nr. 2462, sowie der 5. und 10. Hauptgewinn (dunkelbraune Stute und dunkelbrauner Wallach) auf Nr. 2475 und 6654 nach **Danzig**, Collecte von Th. Bertling.

* **[Unfall.]** Der 75jährige Arbeiter Michael P. aus Langefuhr wollte am Gonnabend auf den in der Fahrt begriffenen Bahnmeisterwagen auf der neuen Eisenbahnstrecke an der Weichsel aufsteigen, wobei ihm die Räder über beide Füße fuhren und dieselben zerquetschten. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Aufgefundene Leiche.]** Gestern früh wurde in der Radaune bei Stadtgebiet eine dem Arbeiterstande angehörige, bereits vollständig in Verwesung übergegangene männliche Leiche aufgefunden. Aeußere Verletzungen sind an der Leiche nicht wahrnehmbar.

* **[Feuer.]** Am Gonnabend Abend $7^1/_2$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hinterhause Rammbau 16 gerufen, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen war. Nach einstündiger Arbeit war der Brand gelöscht, worauf die Feuerwehr wieder einrücken konnte.

[Polizeibericht vom 10. und 11. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne. — Gestohlen: 2 Wachtmanns-Mäntel, 1 Portemonnaie enthaltend 20 Mk. 45 Pf., 1 Sprossenleiter, 6 silberne Theelöffel gez. C. K., 6 silberne Theelöffel gez. R. K., 6 silberne Theelöffel gez. E. v. R., 1 schwarze Tuchhose und Weste, 1 dunkler Kammgarnanzug, zwei goldene Ketten, eine 1 goldene Brosche, 1 Weckuhr, 1 Paar Damen-Handschuhe, 1 Portemonnaie enthaltend 2 Mk. — Gefunden: im Postschalterraum 1 Regenschirm; abzuholen von der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 11. Juni. In der vergangenen Nacht etwa gegen 12 Uhr ertönte bei uns die **Feuerglocke** und weckte die Bewohner unseres Ortes aus dem ersten Schlummer. In das Läuten der Glocke mischten sich bald die Hornsignale der freiwilligen Feuerwehr. Glücklicher Weise war unser Ort selbst nicht heimgesucht worden, sondern es **brannte** in dem benachbarten **Oliva-Kleinkrug** (an der Chaussee zwischen Hochwasser und Oliva) ein der unverehelichten Bertha Kopahnke gehöriges Grundstück. Das Feuer war in dem hinter dem Wohnhause belegenen hölzernen Schuppen, der mit Brennmaterialien aller Art gefüllt war, ausgekommen. Der in der Nacht herrschende starke Wind trieb das Feuer auch auf das Wohngebäude und auch dieses wurde ein Raub der Flammen, trotzdem sowohl die Olivaer Ortsspritze, wie die hiesige freiwillige Feuerwehr auf der Brandstelle erschienen waren und energisch die Bekämpfung des Feuers begonnen hatten. Einige Ziegen und Schweine sollen mit verbrannt sein. Man vermuthet Brandstiftung. Vor einigen Jahren war in demselben Hause, welches übrigens zur Subhastation steht, gleichfalls Feuer in der Nacht ausgebrochen, das jedoch durch die Bewohner des Hauses sehr schnell gelöscht wurde. — Die **Neupflasterung** der unteren **Seestraße** ist beendet und es macht jetzt dieselbe einen recht stattlichen Eindruck. Auch der **Steg** schreitet seiner Vollendung entgegen und fesselt durch die eigenartige Construction seines Unterbaues die Aufmerksamkeit der Passanten.

r. **Marienburg**, 10. Juni. Gestern starb hier ein um die Communalverwaltung und besonders die Reorganisation des städtischen Feuerlöschwesens recht verdienter Bürger, Herr Rentier **Gudermann**, nachdem es ihm noch im vorigen Herbste vergönnt war, sein 50jähriges Bürgerjubiläum zu begehen. — Herr v. Puttkamer-Plauth, Vorsitzender des westpr. landwirthschaflichen Centralvereins, hat dem Herrn Bürgermeister die Summe von 1500 Mark übersandt zur speciellen Berücksichtigung der in der Lehmkaule und dem Niederschloß durch die **Ueberschwemmung** vom 25. März Geschädigten. — Die hiesigen **Wasserverhältnisse** für Nutz- und Gebrauchszwecke sind, wie schon mehrfach gemeldet, in jeder Beziehung ungenügende und es ist deshalb eine gemischte Commission gewählt worden, welche die Ursache der betreffenden Mängel feststellen und Vorschläge zur rationellen Verbesserung machen soll. Diese Commission hat nun beschlossen, den städtischen Körperschaften zu empfehlen, eine Begutachtung des Aktenmaterials durch einen Rechtsverständigen zur Feststellung des Rechtsstandpunktes der hiesigen Brauerei in Bezug auf deren Wasserentnahme aus der städtischen Röhrenleitung einzufordern und gleichfalls die Einholung eines dahin gehenden technischen und Rechtsgutachtens zu veranlassen, ob die Wassermenge vermehrt werden kann und darf, welche die Stadt durch ihre Leitung aus dem Mühlengraben bezieht. Sollten die verlangten Gutachten ungünstig ausfallen, so wird empfohlen, den Wasserbedarf aus dem Unterwasser am Mühlengraben in der Nähe der Landwirthschaftsschule zu entnehmen, daselbst einen Wasserthurm aufzustellen und das Wasser bis in die höchsten Stockwerke zu leiten.

Elbing, 10. Juni. Das Wasser in dem **Ueberschwemmungsgebiete** (wo jetzt zahlreiche Lokomobilen arbeiten) ist bereits so bedeutend gefallen, daß man sich genöthigt sieht, einzelne kleinere Polder durch Schließung der Durchstiche der inneren Dämme von dem großen Polder westlich der Berliner Chaussee abzuzweigen und die Mühlen in Thätigkeit zu setzen, die sonst das Regen- und Frühjahrswasser von den einzelnen Poldern abzumahlen haben, wie z. B. in Neuhof und Schlammsack.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 10. Juni. Ein beklagenswerther **Unglücksfall** ereignete sich unweit Honigfelde zwischen Schadau und Weißhof (Marienwerderer Kreises). Die Arbeiter Peszejogewskischen Eheleute waren auf einer ebenen Torffläche mit dem Stechen und Aufsetzen von Torf beschäftigt und ließen ihre vier Kinder in einem provisorischen Häuschen ohne Aufsicht zurück. Wahrscheinlich hatten die Kinder in unvorsichtiger Weise mit Feuer gespielt, wodurch das Innere des Gebäudes in Brand gerieth. Nur die ältesten beiden Kinder vermochten mit knapper Noth und mit gefährlichen Brandwunden bedeckt ihr Leben zu retten, während die beiden jüngeren Kinder im Alter von 4 bezw. 6 Jahren als verkohlte Leichen unter den Brandtrümmern gefunden wurden.

Graudenz, 9. Juni. Das **Gau-Turnfest** des Unter-Weichselgaues, zu dem bekanntlich auch Danzig, Elbing, Marienburg ꝛc. gehören, soll am 15. Juli hier in Graudenz stattfinden. An dem gedachten Tage wird um 9 Uhr das Wettturnen im Schützenhause beginnen; darauf um 12 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem „Tivoli", dort Festessen und um 4 Uhr Beginn des Schauturnens und Concertes.

* Dem Rittergutsbesitzer und Major a. D. **Nordmann** zu Blysinken (Kreis Graudenz) sowie dem Freischulzen **Spitzer** zu Groß Golle (Kreis Wongrowitz) ist die in Silber ausgeprägte Gestüt-Medaille und dem Ober-Forstmeister **Küster** die Ober-Forstmeisterstelle bei der königlichen Regierung zu Köslin verliehen worden.

K. **Rosenberg**, 10 Juni. Der Glaser J. aus Freystadt, welcher wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit bereits mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft ist, hat dieser Tage wiederum zwei scheußliche Verbrechen verübt. Die Opfer des Scheusals sind ein neunjähriges Mädchen und ein Knabe von acht Monaten. Letzterer ist an den Folgen des raffinirten Verbrechens gestorben. Infolge des erlassenen Steckbriefes ist es gelungen, den Verbrecher zu ergreifen. Derselbe ist in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Königsberg, 10. Juni. Die „K. H. Z." schreibt: Ein um unsere Provinz hochverdienter Mann, was Kunstschöpfungen und Bildung des Kunstsinnes in unserer Provinz anbetrifft, Herr **Dr. Fritz v. Farenheid**, Mitglied des Herrenhauses, Mitglied der Akademie der Künste, Ritter des Ordens pour le mérite, ist am 8. Juni auf seiner Besitzung in Beynuhnen gestorben. Der Monat, in welchem er seinen Aufenthalt in Beynuhnen mit Vorliebe wählte, weil dann seine Schöpfung in der Blüthenpracht am schönsten strahlte, hat ihn seinem klassischen Heim entrückt. Herr v. Farenheid ist Ostpreuße, geboren in Angerapp (Kreis Darkehmen), der Besitzung seines Vaters, und auf der Universität Königsberg gebildet, mit deren Professoren, wie Rosenkranz und Lehrs, besonders mit letzterem, er in inniger Freundschaft verbunden war. Fast alle Museen der europäischen Länder waren dem großen Kunstkenner bekannt, allerdings die von Italien durch seinen immer wiederkehrenden Aufenthalt am meisten. Herr v. Farenheid war weder selbst Maler noch Bildhauer, aber er besaß die Fähigkeit und den Muth, eine Kunstschöpfung in unserer nordischen Provinz zu Stande zu bringen, die der Aesthetiker Vischer eine Iphigenie in Tauris nannte. Um dieselbe hat ihn in gewissem Sinne sogar König Friedrich Wilhelm IV. beneidet, wie er sich in seiner liebenswürdigen Weise ausdrückte, als er Beynuhnen besuchte.

* Der bisherige Special-Commissar in Elbing, Regierungsrath **Hessen**, ist der Generalcommission in Münster als außeretatsmäßiges Mitglied überwiesen worden.

Besuch der Kaiserin in Westpreußen.

(Special-Bericht der Danziger Zeitung.)

Kaiserin Victoria ist — wenn auch etwas später als programmmäßig vorgesehen war — gestern früh Morgens wohlbehalten in ihrer Residenz wieder angelangt. Dreißig Stunden hat sie ununterbrochen im Eisenbahnwagen, auf Land- und Wasserwegen, bei Besuchen, Vorstellung und Empfang an einer Menge von Orten zugebracht. Erregt schon der hochgespannte Grad der Anstrengung, welche die erlauchte Frau sich auferlegt hat, unsere Bewunderung, wie viel mehr die Art, die äußerlich gänzliche Spurlosigkeit, in welcher sie dieselbe ertrug: überall und vom frühen Morgen, wo sie in Dirschau zum ersten Male den Salonwagen verließ, bis zu der späten Abendstunde, wo erst in Kreuz die lange Reihe der Vorstellungen ihr Ende erreichte, bemerkte man an ihr die gleiche körperliche Elastizität, die tiefe Empfänglichkeit selbst für das Kleinste, die fast unversiegbare geistige Frische und jene ungezwungene, milde und herzliche Freundlichkeit, deren Eindruck bei allen, die ihr näher zu treten die glückliche — und Viele leider auch die traurige — Veranlassung hatten, fortleben wird weit über den Festtag hinaus, als eine dauernde Erinnerung an einen von Gefühlen hochherzigster Art geweihten Augenblick. Aber auch Kaiserin Victoria wird — das darf man aus ihren Worten entnehmen, das durfte man in ihrem Auge lesen — den Erfolg des Opfers werth erachten. Könnte noch etwas die Erinnerung an den Tag, an welchem sie und wie sie unter uns geweilt, erhöhen, so ist es der Umstand, daß sie als Trösterin, als Helferin im Unglück zu uns kam nicht als neue Fürstin, der gehuldigt wird, sondern als erste und thätigste Trägerin rein menschlichen Liebeswerkes, denn — „das menschliche Gefühl verklärt die Krone, der ist fürwahr der größte Fürst, der sich den Thron baut in der Menschen Herzen!" In diesem Sinne ist und bleibe das Andenken an den 9. Juni bei uns in hohen Ehren!

Die wesentlichsten Momente der Besuchsreise Ihrer Majestät haben unsere Berichte und Telegramme in den beiden letzten Nummern schon geschildert. Wir haben daher heute nur noch Ergänzungen zu liefern.

Nahe der Bruchstelle bei **Jonasdorf** hatte man auf hohem Nogatdamme eine hübsche Ehrenpforte mit mächtiger Fliederkrone erbaut, durch welche die Fürstin in das Ueberschwemmungsgebiet eintrat. Dicht geschaart, empfingen sie auch hier mit freudigem Hurrah, mit Gesang der Schulkinder und Tücherschwenken die Bewohner. Das erste Wort, welches die Kaiserin sprach, als sie den zerstörten Nogatdamm betrat, war ein Ausruf des Erstaunens, daß das Wasser selbst die Höhe dieses Dammes überstiegen habe. Die Kaiserin ließ dann die Besitzer der beiden der Bruchstelle zunächst gelegenen und durch den ersten Anprall theilweise zerstörten Gehöfte, die Herren Arndt und Sönke, zu sich rufen und erkundigte sich eingehend nach deren und ihrer Nachbarn Schicksal. Auch zwei Frauen aus überschwemmten Ortschaften empfing sie und nahm von einer derselben eine Bittschrift entgegen. Nach kurzer Begrüßung der ihr „Heil Dir im Siegerkranz" singenden Dorfjugend und Entgegennahme der Erläuterungen über den Fangdamm und die Wiederherstellungsarbeiten am Hauptdamm begann die Wagenfahrt nach Königsdorf und von dort nach Altfelde. Auch auf diesem Wege wurden der Kaiserin von jungen Mädchen Maiglöckchensträuße sowie in Königsdorf ein von den Töchtern überschwemmt gewesener Familien gewundener hübscher Veilchenstraß für Kaiser Friedrich überreicht.

Prächtig, aber mit Vermeidung jedes Pompes geschmückt war die Stadt **Elbing**. Ein luftiger, mit Blumengewinden verzierter Triumphbogen von ca. 50 Fuß Höhe markirte den Uebergang aus der Vorstadt am Bahnhofe in die innere Stadt. Der Bahnhof, die Hauptstraßen, namentlich der alte Markt mit seinem hübsch bekleideten alterthümlichen Marktthore, der Friedrich-Wilhelm-Platz präsentirten sich in lebhaftem Festschmuck. Auf der ganzen langen Einzugsstraße fuhr die Kaiserin durch ein fast ununterbrochenes Spalier. Gegen 4000 Schüler und Schülerinnen, die Kriegervereine, Schützengilden, alle Gewerke, Vereine und die meisten Fabriken (die Arbeiterinnen von Löser und Wolff mit kleidsamen weißen Schürzen und dito Häubchen) betheiligten sich dabei. Im Casinosaale angelangt, begrüßte Herr Bürgermeister Elditt die Kaiserin mit folgender Ansprache:

„Ew. Majestät wollen mir gestatten, Allerhöchstdieselben im Namen der städtischen Behörden in unserer Stadt ehrerbietigst willkommen zu heißen und dem freudigen Danke der Bewohner der hiesigen Ueberschwemmungs-Gebiete für die hochherzige Theilnahme, welche Ew. Majestät ebenso wie unser allergnädigster Kaiser und König denselben in so reichem Maße bethätigt haben, Ausdruck zu geben. Daß Ew. Majestät unter den obwaltenden Verhältnissen und unter so großen persönlichen Opfern diese Reise hierher unternommen haben, um allerhöchstselbst durch Einnahme des Augenscheins die hier herrschende Noth und das Unglück kennen zu lernen, das ist uns ein erneuter Beweis landesmütterlicher Huld und Fürsorge, welcher das heilige Band der Liebe und Treue, welches uns mit unserem erhabenen Herrscherhause verbindet, nur noch fester und inniger knüpfen wird. Mit dem innigen Wunsche, welcher die treuen Herzen der Bewohner des Stadt- und Landkreises Elbing beseelt, und dem inbrünstigen Gebete: „Gott segne unsere edle Kaiserin und Königin! Gott erhalte uns unseren geliebten Kaiser und König und gebe ihm bald völlige Genesung!" Mit diesem Wunsche und Gebete heiße Ew. Majestät ich ehrerbietigst willkommen in den Mauern der alten und getreuen Stadt Elbing."

Die Kaiserin dankte für diesen Gruß und bemerkte, daß der Kaiser an dem Unglück, durch welches diese Gegend heimgesucht sei, den lebhaftesten Antheil genommen habe, es daher sehr bedauere, nicht selbst kommen zu können. Frl. Margarethe Hänsler, begleitet von vier anderen jungen Damen, welche Blumenspenden darbrachten, trug darauf folgendes Gedicht vor:

Schon prangen die Felder, schon blühet die Au',
Es wölbet der Himmel sich strahlend und blau;
Wie singen die Vöglein im Busch und im Baum,
Es träumet die Welt ihren Frühlingstraum.
Doch Kaiserin, Herrin, — Du selbst kommst zu sehen
Die Fluren der Nogat, um die es geschehen.

Dort sprießt keine Au' und kein blumiges Ried,
Kein Karst, keine Pflugschaar den Acker durchzieht;
Es brachen die Wogen den schützenden Wall,
Bedeckten die Triften mit grausigem Schwall;
Dort glänzen die Fluten auf Wegen und Stegen,
Rings starren nur Trümmer dem Auge entgegen.

O Kaiserin — Herrin! wir sagen Dir Dank;
Der Weg durch die Nied'rung ist traurig und bang'.
Und doch — so viel Leid Deinem Herz jüngst geschehn;
Hab' Dank, daß Du selber dies Unheil gesehn.
Wir flehen zu Gott, daß er alles mög' wenden,
Dem Kaiser Gesundheit, die köstliche, spenden!

Freundlich dankend reichte die Kaiserin der anmuthigen Sprecherin die Hand, welche diese ehrfurchtsvoll an ihre Lippen führte. Dann folgten die Vorstellung der Behörden, Comités etc. und das nur etwa einstündige Festmahl bei Herrn Schichau, worüber unsere Telegramme bereits ausreichend berichtet haben. Bei letzterem sprach die Kaiserin sich sehr angenehm berührt von dem reizenden Schmuck der Stadt Elbing aus und äußerte namentlich große Freude darüber, hier so viele sauber gekleidete Arbeiterinnen gesehen zu haben. Den Rückweg von ihrem Absteigequartier zum Bahnhofe benutzte die Kaiserin zu einem fast halbstündigen Besuch des Massenquartiers in der städtischen Turnhalle, wo noch ca. 300 Ueberschwemmte ihr provisorisches Obdach haben. Bei ihrem Eintritt deklamirte die kleine Tochter einer dort untergebrachten ländlichen Familie mit rührender Naivetät folgende Verse:

Erhab'ne Kaiserin, heut' drängt in meinem Munde
Das Elend, das uns traf, zu einem Wort zusammen;
Kein Wort der Klage ist's, — ach nein, in dieser Stunde
Erglüh'n in uns'rer Brust der Freude reinste Flammen,
Der Freude, daß Du kamst zu Trost und Hilf' bereit,
Durch Deine Gegenwart zu lindern unser Leid.
Glaub' mir, Dein gütig' Aug' dies Wehe uns versüßt,
Drum sei von Kindermund vieltausendmal begrüßt.
Geb' Dir der große Gott als Lohn für Deine Mühe,
Daß die Gesundheit bald dem Kaiser ganz erblühe!

Sichtlich bewegt, neigte Ihre Majestät sich zu dem Kinde herab und küßte es sanft auf die Stirne. Bei dem nun folgenden Umgange durch die Halle wurde bald hier, bald dort eine Frage an die Unglücklichen gerichtet, überall Muth und Trost zugesprochen und den getroffenen Einrichtungen jede bei der Kürze der Zeit mögliche Aufmerksamkeit zugewendet. Von den Segenswünschen der Besuchten, von dem vieltausendstimmigen Jubel der auf den Straßen befindlichen Bevölkerung begleitet, schied die Kaiserin von Elbing und trat die **Rückreise** an, welche bis Dirschau ohne Unterbrechung fortgesetzt wurde. Von Dirschau ab, wo auch Bischof Dr. Redner aus Pelplin die Kaiserin begrüßte, bis Kreuz gestaltete sich auch diese Fahrt zu einem förmlichen Triumphzuge, denn überall, wo nur ein Halten des Extrazuges zu ermöglichen war, wurden der Kaiserin die lebhaftesten, spontansten Ovationen durch die auf den Bahnhöfen Kopf an Kopf versammelten Menschenmengen dargebracht.

Aus **Preuß. Stargard** meldet man uns von befreundeter Seite: Die Vorsitzende des Vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins hatte Ihre Majestät durch ein nach Elbing gerichtetes Telegramm gebeten, auf der Rückfahrt so langsam durch den hiesigen Bahnhof fahren zu lassen, daß der Vorstand des Frauenvereins das Glück hätte, Ihre Majestät begrüßen zu dürfen. Obgleich keine Antwort eingetroffen war, so hatten doch die städtischen Schulen, Gymnasium, Schützen, Feuerwehr, Turner und eine festlich geschmückte Menge spalierbildend Aufstellung genommen, erwartungsvoll in der Ungewißheit, ob die Kaiserin ein Halten befehlen würde. Sobald der Hofzug sich nahte, erschienen auch drei liebliche Weißgekleidete, der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Mit brausendem Hoch begrüßt, **hielt der Zug an.** Die Kaiserin nahm einen Blumenstrauß an und ließ sich die Spitzen der Behörden und die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins vorstellen, dabei äußernd, daß die Absicht gewesen wäre, ohne Halt hier durchzufahren, daß sie sich aber in Folge des Telegramms doch entschlossen habe, einen Augenblick hier zu halten; sie dankte wiederholt mit herzgewinnender Freundlichkeit für den schönen Strauß und den freundlichen Empfang. Unter den Abschiedsworten der Vorsitzenden des Frauen-Vereins „Gott gebe eine glückliche Zukunft!" und den ununterbrochenen Hochrufen des Publikums setzte sich der Zug in Bewegung. Dankbar werden sich die Stargarder an diese so huldvoll gewährten kurzen freudigen Augenblicke stets erinnern.

Aehnlich war die Situation in **Konitz**, wo ein Aufenthalt von ca. 10 Minuten gemacht werden mußte. Auf dem Perron hatten sich u. a. die Schüler des Gymnasiums und mehrerer anderer Schulen mit ihren Lehrern und die Damen des Vaterländischen Frauenvereins eingefunden, von denen die Gemahlin des Sanitätsrath Dr. Müller Ihrer Majestät ein prächtiges Blumenbouquet überreichte. — Das gleiche Bild zeigten die Bahnhöfe Flatow, Schneidemühl u. s. w., worüber nachstehende Correspondenzen berichten:

s. **Flatow**, 10. Juni. Den Bewohnern unserer Stadt ist gestern große Freude zu Theil geworden, **Kaiserin Victoria** ließ auf ihrer Rückfahrt von Elbing hier

Halt machen. Als am 8. d. Mts. bekannt wurde, daß die Kaiserin den hiesigen Bahnhof passiren werde, da beraumte unser Stadtoberhaupt schleunigst eine Versammlung an, in welcher der Beschluß, diesen Augenblick nicht vorübergehen zu lassen, ohne der edlen fürstlichen Frau unsere Huldigungen darzubringen, gefaßt wurde. Die städtische Vertretung, die Schulen, die Vereine mit ihren Fahnen und Standarten nahmen gestern Nachmittag 5½ Uhr Aufstellung auf dem Bahnperron, in der Hoffnung, daß der Zug in langsamem Tempo durchfahren werde. Pünktlich 6 Uhr 9 Min. Nachmittags brauste der mit geschmückter Lokomotive versehene Extrazug heran, jubelndes Hurrah empfing ihn und nun geschah das Unerwartete — der Zug hielt. Am geöffneten Fenster stand die Kaiserin mit der Prinzessin Victoria. Nach allen Seiten hin mit einem freundlichen, herzgewinnenden Lächeln grüßend und mit dem Tuche winkend, zeigte die Fürstin, daß sie freudig überrascht sei, und sprach dem in Offiziersuniform erschienenen Landrath ihren Dank aus, beauftragte ihn, denselben allen zu ihrem Empfange Erschienenen auszudrücken, und fügte noch hinzu: „Ich werde dem Kaiser erzählen, wie freundlich ich in Flatow begrüßt worden bin." Als die jubelnde Menge die Nationalhymne anstimmte, da traten der hohen Frau Thränen in die Augen. Nach einem Aufenthalte von etwa 7 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung. So lange der Zug zu sehen war, so lange konnte man die Kaiserin mit dem schwarz umränderten Tuche in der Hand Abschiedsgrüße winken.

□ **Bromberg**, 10. Juni. Zur Begrüßung der Kaiserin Victoria hatte sich hier Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann nach Schneidemühl begeben. Um 6 Uhr 30 Minuten traf der Extrazug, welcher die hohe Reisende mit Gefolge von Elbing bezw. Dirschau nach Potsdam zurückbrachte, dort ein. In dem Reiseprogramm war eine Änderung dahin getroffen, daß das Souper nicht in Schneidemühl, sondern in Kreuz eingenommen werden sollte. Der Aufenthalt in Schneidemühl währte daher nur 5 Minuten. Die Kaiserin verließ den Wagen nicht, sondern ließ sich nur einzelne Herren und Damen, Vorstandsmitglieder der dort zum Empfange anwesenden Vereine, vorstellen. U. a. waren erschienen der Magistrat und die Stadtverordneten von Schneidemühl, das Richtercollegium, das Gymnasium, die anderen Schulen, der Vaterländische Verein etc., so daß ein ziemlich großes Publikum den Bahnhof dicht gefüllt hatte. Oberpräsident v. Zedlitz-Trützschler und Regierungs-Präsident v. Tiedemann wurden zur Mitfahrt nach Kreuz eingeladen und nahmen im Wagen der Kaiserin die Fahrt bis dorthin mit. Auf dem Bahnhofe in Kreuz war ein gleicher enthusiastischer Empfang wie in Schneidemühl und an anderen Orten, wo der kaiserliche Zug hielt. Die Kaiserin und deren Tochter, Prinzessin Victoria, zeigten nicht die geringste Ermüdung und Abspannung trotz der mehr als 25stündigen Reise. Nach einem Aufenthalte von einer Stunde und aufgehobener Tafel fuhr der Zug nach Berlin weiter.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Potsdam, 11. Juni. (W. T.) **Der Kaiser** hatte eine recht gute Nacht. Die Schlingbeschwerden sind zwar noch nicht ganz gehoben; der Appetit ist heute besser. Mackenzie setzte in Gegenwart der DDr. Wegner, Krause und Bardeleben eine neue silberne Canüle ein.

Der Kronprinz erkundigte sich 8¼ Uhr persönlich nach dem Befinden des Kaisers. Der Kaiser stand um 11 Uhr auf und begab sich in den Park; Nachmittags findet eine Ausfahrt statt. Um 2 Uhr hält der Justizminister Vortrag. Dr. Hovell ist heute Vormittag aus England zurückgekehrt.

Berlin, 11. Juni. (Privattelegr.) **Der Kaiser** schlief in letzter Nacht gut seit einiger Zeit; er fühlte sich aber noch etwas matt. Die Athmungsbeschwerden sollen durch eine neue Einrichtung an der Canüle gehoben sein, welche das Eindringen von Speisetheilen in die Luftröhre verhindert.

Landwirthschaftliches.

Breslau, 11. Juni. (Privat-Telegr.) Auf der hiesigen **Ausstellung** der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft sind in der Abtheilung Rindvieh, Niederungsschläge, von 49 Geld- und Ehrenpreisen sowie Anerkennungen 30 Preise auf **westpreußische** und holländer Heerdbuchthiere gefallen, darunter die **Siegerpreise** für die besten Bullen und das beste weibliche Thier. Der **Wettstreit** zwischen der ostfriesischen Stammzüchter-Vereinigung und der **ostpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft** ist durch Zuerkennung des Wettpreises zu Gunsten der **Ostpreußen** entschieden und in der Zugprüfung haben **ostpreußische holländer Ochsen** die bairischen geschlagen und den **ersten Preis** erhalten.

Washington, 9. Juni. (Tel. Meldung.) Der **Junibericht** des landwirthschaftlichen Bureaus constatirt eine Abnahme des mit **Winterweizen** bebauten Areals um 7½ Procent, des mit Frühjahrsweizen bebauten um 1 Procent. Das im Ganzen mit Weizen bebaute Areal umfaßt beinahe 36 Millionen Acres. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beträgt 73 9/10 gegen 73 1/10 im Mai. Das mit Gerste und Roggen bebaute Areal ist gegen 1887 fast unverändert, der Durchschnittsstand von Gerste ist 88 9/10, von Roggen 93 9/10. Das mit **Baumwolle** bepflanzte Areal hat in allen Staaten mit Ausnahme Floridas zugenommen und beträgt insgesammt etwa 19 Millionen Acres. Der Durchschnittsstand ist 88 8/10.

Vermischte Nachrichten.

* [**Selbstanzeige eines Mörders.**] In Crimmitschau wurde ein Kaufmann, welcher eingestanden hat, daß er vor zwei Jahren in Watertown in Nordamerika einen Bankier ermordet und demselben 18 000 Dollars geraubt habe, verhaftet. Der Verhaftete nennt sich Albert Wettber, ist Schuhmachergeselle und hat sich nach Verübung jenes Mordes an verschiedenen Orten Deutschlands, in den letzten Wochen bei einem Schuhmachermeister in C. in Arbeit gestanden.

* [**Mord und Selbstmord.**] In Monaco ereignete sich Montag Abend ein gräßlicher Vorfall. Ein junger Brasilianer, Raoul Perques, der mit seinem Bruder Kubsitiano Perques und dessen Frau in Villa Anita zu Mittag aß, hatte beim Nachtisch einen Wuthanfall, erschoß seine beiden Verwandten und dann sich selbst. Als die Dienerschaft herbeieilte, fand man nur noch drei Leichen. Aus der angestellten Untersuchung geht hervor, daß der Mörder vor einigen Jahren Angestellter bei seinem Bruder war, der ein Handlungshaus in Newyork leitete. Nach dem Tode des Vaters erhielt Kubsitiano das Geschäft unter günstigen Bedingungen, obgleich sein Bruder heftigen Einspruch dagegen erhob. Vor drei Monaten kam Raoul nach Monte Carlo und spielte. Am Montag nahm er sein Mittagsmahl bei seinem Bruder ein, mit dem er sich häufig wegen des Newyorker Hauses zankte. Am Montag sagte er abermals seinem Bruder Vorwürfe, sprang dann plötzlich mit gezogenem Revolver in der Hand auf und gab Feuer. Man fand bei ihm noch einen dritten Revolver und zwei Dolche.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11. Juni.

		Crs. v. 9			Crs. v. 9
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	53,40	53,30
Juni-Juli	167,00	167,00	4% russ. Anl. 80	79,70	79,60
Sept.-Okt.	170,00	170,00	Lombarden	34,40	34,20
Roggen			Franzosen	91,20	91,40
Juni-Juli	128,50	129,00	Cred.-Actien	144,20	144,20
Sept.-Okt.	132,00	132,50	Disc.-Comm.	194,70	194,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	161,00	162,00
200 ℔			Laurahütte	103,75	102,60
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	161,40	161,30
Rüböl			Russ. Noten	177,20	176,50
Juni	47,10	47,10	Warsch. kurz	176,80	176,10
Sept.-Okt.	47,10	47,10	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,305
Juni-Juli	99,10	—	Russische 5% SW-B. g. A.	—	—
Juni-Juli	33,20	33,30	Danz. Privatbank	141,20	141,40
August-Sept.	34,10	34,30	D. Oelmühle	120,60	120,20
4% Consols	107,20	107,50	do. Priorit.	113,25	113,00
3½% westpr. Pfandbr.	100,10	100,10	MlawkaSt-P	112,25	111,50
do. II.	100,10	100,10	do. St-A	62,00	59,00
do. neue	100,10	100,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,30	92,25	Stamm-A.	96,10	95,10
Ung. 4% Gldr.	79,80	79,70	1884er Russ.	94,00	93,85

Fondsbörse: fest.

Berlin, 10. Juni.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juni.

Activa.	Status v. 7. Juni.	Status v. 31. Mai.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet M	1 002 254 000	989 439 000
2. Bestand an Reichskassensch.	23 562 000	22 822 000
3. Bestand an Noten and. Banken	9 955 000	12 013 000
4. Bestand an Wechseln	393 286 000	409 806 000
5. Bestand an Lombardforder.	44 566 000	45 848 000
6. Bestand an Effecten	8 064 000	7 919 000
7. Bestand an sonstigen Activen	38 510 000	46 623 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefond	23 894 000	23 894 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten	856 141 000	880 891 000
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	505 238 000	504 057 000
12. Die sonstigen Passiven	578 000	543 000

Hamburg, 9. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhiger, holsteinischer loco 180—185. **Roggen** loco ruhiger, mecklenburgischer loco 138 bis 142, russischer loco ruhig, 90—95. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** ruhig, loco 46,00. **Spiritus** matt, per Juni 21½ Br., per Juli-August 22 Br., per August-September 22½ Br., per Septbr.-Oktbr. 22¾ Br. **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig, fest, Standard white loco 6,70 Br., 6,70 Gd., per August-Dezember 6,95 Br. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 9. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,30, per Juli 13,25, per August 13,45, per Novbr.-Dezbr. 12,45. Fest.

Hamburg, 9. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 67, per Juli 67¼, per Septbr. 61¼, per Dezbr. 55¾. Behauptet.

Havre, 9. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 77,75, per Septbr. 72,00, per Dezbr. 67,00. Alles schwach.

Bremen, 9. Juni. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Still, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 229¾, Franzosen 181¾, Lombarden 73⅝, Gotthard-Bahn 132,30, Disconto-Commandit 194,60, Mecklenburger 86,50. Fest, still.

Wien, 9. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,30, do. 5% do. 94,25, do. Silberrente 80,85, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 99,40, 5% Papierrente 93,50, 1860er Loose 138,00, 1864er Loose 167,00, Creditactien 285,60, Franzosen 226,00, Lombarden 89,50, Galizier 200,00, Lemb.-Czern. 214,00, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 159,00, Elbthalb. 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2535,00, Unionbank 200,50, Anglo-Aust. 108,25, Wien. Bankverein 90,50, ungar. Creditactien 285,60, deutsche Plätze 62,10, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,55, Napoleons 10,02, Dukaten —, Marknoten 62,00, russ. Banknoten 1,09½, Silbercoupons 100, Länderbank 213,00, Tramway 230,25, Tabaksactien 89,50, Buschtiehrader 262,00, 1860. Loose 138.

Amsterdam, 9. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 202. **Roggen** per Oktober 107—106—107.

Antwerpen, 9. Juni. (Schluß-Bericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bz. u. Br., per Juni 16⅛ Br., per Juli 16¼ Br., per Septbr.-Dezember 16⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. Juni. (Getreidemarkt.) **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** still. **Gerste** fest.

Paris, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 24,80, per Juli 25,00, per Juli-August 25,30, per Sept.-Dezbr. 25,80. **Roggen** ruhig, per Juni 13,90, per Sept.-Dezbr. 14,40. **Mehl** ruhig, per Juni 52,25, per Juli 52,75, per Juli-August 52,90, per September-Dezember 53,50. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** ruhig, per Juni 42,75, per Juli 42,75, per Juli-Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,15, 3% Rente 83,30, 4½% Anleihe 105,87½, Italien. 5% Rente 98,62½, österr. Goldrente 88¾, 4% ungar. Goldrente 80,68, 3. Orient-Anleihe 67,12, Franzosen 458,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 171,25, Lomb. Prioritäten 287,00, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 41,00, Credit mobil. 326,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 72⅛, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1461,25, 4% unific. Egypter 434,00, Suez-Actien 2173,75, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 468,75, Wechsel auf London 25,33½, 5% privil. türk. Obligationen 398,75, Panama-Actien 246, 5% do. Panama-Obligationen 310,00, Rio Tinto 483,75, Meridional-Actien 805,00.

London, 9. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 9. Juni. Consols 99⅛, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 97⅞, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 97, 5% Russen von 1872 94½, Convert. Türken 14½, 4% fundirte Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅝, Spanier 70⅝, 5% privil. Egypter 102⅛, 4% unific. Egypter 82½, 3% gar. Egypter 102½, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86¼, Canada Pacific 57⅞, Convertirte Mexikaner 37⅞. Platzdiscont 1%. Silber 42⅝. In die Bank flossen heute 12 000 Lstr.

Glasgow, 9. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 931 278 Tons gegen 923 798 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 78 im vorigen Jahre.

Liverpool, 9. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni 5⅝ Käuferpreis, per Juni-Juli 5⅝ Verkäuferpreis, per Juli-August 5⅝ do., per Aug.-Septbr. 5⅝ do., per Septbr.-Oktbr. 5½ do., per Oktbr.-Novbr. 5½ do., per Novbr.-Dezbr. 5½ do., per Dezember-Januar 5½ do., per Januar-Februar 5½ do.

[Newyork], 9. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86½, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 25⅞, Newyork-Centralactien 106, Chic.-North Western-Act. 108⅞, Lake-Shore-Actien 90⅝, Central-Pacific-Actien 29¾, North-Pacific Preferred-Actien 52¼, Louisville und Nashville-Actien 56⅛, Union-Pacific-Actien 51¾, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 69⅛, Reading und Philadelphia-Actien 58⅝, Wabash Preferred-Actien 22½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 118½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 64, Erie second Bonds 97.

Petersburg, 9. Juni. [unleserlich]

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞, Raff. **Petroleum** in Newyork 7⅛ Gd., do. Standard white in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificats — D. 78¼. Fest. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) 16 nom., Nr. 7 low ordinary per Juli 12,15, do. per Septbr. 12,40. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Juli —. Getreidefracht 1½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Juni.

Weizen loco inländischer flau, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	130—169 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	130—168 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	130—167 M Br.	
bunt	126—133 ℔	126—167 M Br.	104 bis
roth	126—135 ℔	125—165 M Br.	132 M bez.
ordinär	120—133 ℔	100—160 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 161 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni-Juli inländ. 161 M Br., per Juli-August transit 127½ M Br., 127 M Gd., 128½, 129 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 161 M Gd., transit 131 M bez., per Oktbr.-November transit 132 M bez.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländischer 112—114 M, transit 70—72½ M
feinkörnig per 120 ℔ trans. 68—69½ M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½, 114 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 74 M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 116½, 117 M bez., unterpoln. 78½ M Br., 78 M Gd., transit 77½ M Br., 77 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 107 bis 113 ℔ 72—78 M, Futter- transit 67—69 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 96—97 M, weiße Mittel- transit 93—94 M, Futter- transit 88—92 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 90 M, russ. transit 70—73 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 115—116 M, polnischer u. russischer 60 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 115 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,80—3,20 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52,00 M Br., nicht contingentirt 31½ M Gd.

Rohzucker sehr fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 21,80 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Schön. **Wind**: Westen.

Weizen. Inländischer hatte auch heute schwereren Verkauf und kamen nur wenige Partiechen zum Abschluß. Preise abermals etwas niedriger. Transitweizen hatte ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129/30 ℔ 165 M, weiß 130 ℔ 166½ M, Sommer- 127/8 ℔ und 130 ℔ 164 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 127 ℔ 106 M, stark bezogen 124/5 ℔ 115 M, rothbunt besetzt 127/8 ℔ 121 M, bunt leicht bezogen 128/9 ℔ 125 M, bunt 126 ℔ und 127 ℔ 124 M, hellbunt schimmelig 120 ℔ 104 M, hellbunt bezogen 127/8 ℔ 120 M, hellbunt besetzt 128 ℔ 121 M, hellbunt 126 ℔ u. 127/8 ℔ 127½ M, 128/9 ℔ und 130 ℔ 129 M, 131/2 ℔ 131 M, hochbunt 126/7 ℔ 118 M, 128 ℔ 130 M, 131 ℔ 133 M, streng roth 130 ℔ 129 M, für russischen zum transit roth 136 ℔ 133 M, Ghirka 130 ℔ u. 131/2 ℔ 126 M, besetzt 129 ℔ 117 M, 128/9 ℔ 118 M, 130 ℔ 121 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 161 M Gd., transit 127½ M bez., Juli-August transit 129, 128½ M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 161 M Gd., transit 131 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 161 M, transit 126 M

Roggen sowohl für inländische wie Transitwaare in flauer Tendenz und Preise etwas billiger. Bezahlt wurde für inländischen 123/4 ℔ 114 M, 121 ℔ und 124 ℔ 113 M, 120 ℔ und 122 ℔ 112½ M, 119 ℔ 112 M, für polnischen zum Transit 126 ℔ 72½ M, 121 ℔ 70, 70½, 71 M, 118/9 ℔ 69½ M, 119/20 ℔ 69 M, 118 ℔ 68 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 113½, 114 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 74 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 116½, 117 M bez., unterpolnisch 78½ M Br., 78 M Gd., transit 77½ M Br., 77 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit 107 ℔, 108 ℔ und 111 ℔ 72 M, 111 ℔ und 112/3 ℔ 78 M, 114/5 ℔ 79 M, russ. zum Transit 110 ℔ u. 112 ℔ 75 M, Futter- 67—69 per Tonne.

Hafer inländ. 115, 116 M, poln. zum Transit mit Geruch 60 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 95—97 M, Mittel- 93, 94 M, Futter- 88—92 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 90 M, poln. zum Transit 70, 73 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische und galizische zum Transit 102, 103, 105, 106, 108 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 96 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. ordinär 115 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,20, mittel- 3,05, feine 2,80, 2,90 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 52 Br., nicht contingentirter 31½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Juni. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** unterlag nur geringen Schwankungen, namentlich wurde contingentirte Waare anfangs ½ M niedriger erlassen, um schließlich den letzten Sonnabendpreis wieder zu erreichen. Termine wurden etwas lebhafter gehandelt. Der Frühjahrstermin hat am Montag den 23. April begonnen und endigt am Sonnabend den 16. Juni. — Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Juni 95 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 53½, 54 M und Gd., nicht contingentirt 34, 34¼, 34 M u. Gd., Frühjahr contingentirt 53¼, 53½ M Gd., nicht contingentirt 33¾, 34 M Gd., Mai contingentirt 53½ M und Gd., nicht contingentirt 34 M und Gd., Juli contingentirt 53¾, 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M u. Gd., August contingentirt 54¼, 54½, 54¼, 54½ M Gd., nicht contingentirt 35, 34¾ M u. Gd., September contingentirt 54¾, 55, 54¾ M und Gd., nicht contingentirt 35½, 35¼ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 9. Juni. **Weizen** niedriger, loco 166—170 per Juni-Juli 169,00, per Sept.-Okt. 173,00. — **Roggen** geschäftslos, loco 120—125, per Juni-Juli 126,50, per Sept.-Oktbr. 130,00. **Pommerscher Hafer** loco 120—125. — **Rüböl** unverändert, per Juni-Juli 48,00, per Sept.-Oktober 47,50. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,60, mit 70 M Consumsteuer 33,40, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,80. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 9. Juni. **Weizen** loco 164—185 M, per Juni-Juli 167—167½—167 M, per Juli-August 167¼—167—168¼—167½ M, per September-Oktober 170—169¾—170¾—170¼ M — **Roggen** loco 125—132 M, eine hier stehende Ladung mittel inländ. 128 M bez., per Juli-Aug. 129—129¾—129½ M, per Sept.-Okt. 132½—132—133¼ M, per Okt.-Nov. 134½—135—134½ M, per Novbr.-Dez. 136¼—136¾—136½ M — **Hafer** loco 118—141 M, ost- und westpreuß. 125—128 M, pomm. und uckerm. 126—129 M, schlesischer 125—128 M, feiner schles., preußischer u. pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juni-Juli 119½—120¼—120 M, per Juli-August 119¾—120¼—120 M, per Sept.-Oktbr. 121¾—121¼ M — **Gerste** loco 116—180 M — **Mais** loco 126—142 M, per Juni 131 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Juni 17,50 M, per Juni-Juli 17,50 M, per Juli-August 17,65 M, per Sept.-Oktbr. 18 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 47,1 M, per Juni-Juli 47,1 M, per Sept.-Okt. 47,1 M, per Okt.-November 47,5 M, per Novbr.-Dezbr. 47,7 M — **Leinöl** loco — M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,1 M, per Juni-Juli 52,5 M, per Juli-August 53,1—53,0 M, per Aug.-Sept. 53,7—53,5 M, per Sept.-Oktbr. 53,9—53,7 M, unversteuert (70 M) loco 34,4—34,0 M, per Juni-Juli 33,3 M, per Juli-Aug. 34,0—33,8 M, per Aug.-Sept. 34,5—34,6—34,3 M, per Sept.-Okt. 34,6—34,7—34,4 M

Magdeburg, 9. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,00, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,10. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,40 bez. und Br., per Juli 13,45 Gd., 13,47½ Br., per August 13,55 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,65 Gd., 12,67½ Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Juni. Wind: O.

Angekommen: Humber (SD.), Hayes, Liverpool, Güter.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Gardar (SD.), Housken, Kiel, Sprit und Holz. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter.

10. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Kopenhagen, Güter. — Franz Fischer, Kögebein, Rotterdam, Kohlen. — Oliva (SD.), Domke, Burntisland, Kohlen. — Frigg (SD.), Andersson, Randers, leer. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Memel, Wenzel, Lynn, Kohlen. — Lotte (SD.), Oesterreich, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Roff, Hamburg, Getreide und Güter. — Wilhelm, Witt, Bergquara, Getreide.

11. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Anna (SD.), Monell, Malmoe, leer. — Antares, Stärke, Randers, Ballast. — Ellen Kirstine, Hansen, Faroe, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 9. und 10. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: Voigt, Wloclawek, 73,50 T. Melasse, Lichtenstein; Büttner, Eylau, 45 T. Roggen, Simson; E. Arendt, Elbing, 40 T. Mehl, Ick; R. Arendt, Berting, 40 T. Roggen, Lämmer; Görth, Königsberg, 94,15 T. Zucker, Wieler; sämmtlich nach Danzig. Löpke, Bromberg, 88,89 T. und 83,44 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. Arend, Neuteich, 48,95 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser. Grajewski, Wloclawek, 100 T. Weizen, 25 T. Erbsen, Steffens; Stobinski, Schwetz, 99,40 T. Melasse, Wieler; Urban, Schwetz, 90 T. Weizen, Mix; Barnitzki, Schwetz, 101 T. Zucker, Otto; Nowakowski, Wloclawek, 90 T. Weizen, 10 T. Roggen, Steffens; Posenauer, Wloclawek, 25 T. Weizen, 15 T. Roggen, 43,50 T. Erbsen, Steffens; H. Witt, Plock, 73,90 T. Weizen, Steffens; E. Witt, Plock, 73,95 T. Weizen, Bestmann; Hintz, Warschau, 36,50 T. Weizen, 82 T. Roggen, Mix; Kurreck, Einlage, 60 T. Weizen, Döring; Kleist, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Gratz, Danzig, 60 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften eichene Schwellen, kieferne Rund- und Kanthölzer, Rußland-Frakter, Boxer, Münz, Danzig.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Endelmann, Pulske, Zebrowski, Danzig.

7 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Donn, Gbinowitz, Duske, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Juni. Wasserstand: 0,60 Meter.
Wind: S. Wetter: klar, warm, windig, trocken.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Bohre, Gebr. Harder, Schleppdampfer „Danzig", leer.

Stromab.

Ortel, Peip, Wurl, Tyckoszyn, Bromberg, 5 Traften, 2261 Rundkiefern, 190 Zöpfe.

Edelsberg, Bajer u. Garfinkel, Nowoalexandra, Schulitz, 3 Traften, 611 Rundkiefern, 2174 Mauerlatten, 168 doppelte und einfache eichene, 8692 doppelte und einfache kief. Eisenbahnschwellen, 6400 Schock Bandstöcke.

Gdanowski, Grothe, Pietrowice, Liepe, 5 Traften, 2877 Mauerlatten, 288 Timbern, 469 Sleeper, 2342 Rundkiefern.

Nußkowski, Wissocki, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Olschewski, Wissocki, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kornmann, Bajer u. Kirschenberg, Konskawola, Liepe, 4 Traften, 2054 Rundkiefern.

Schlink, Wurl, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 4 Traft., 1841 Rundkiefern, 141 Zöpfe.

Bachnick, Kretschmer, Krellow, Bromberg, 2 Traften, 1210 Plancons, 39 Kanteichen, 885 Balken, Mauerlatten, Timber, Sleeper.

Ismach, Weiß u. Kasperowski, Ruzan, Thorn, 6 Traft., 3705 Rundkiefern.

Odrowski, Modrzejewski, Czernewitz, Kulm, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Buhnenpfähle.

John, Riefflin, Thomas, Kopszynski, Drewitz, Hesse, Dammann u. Kordes, Aron Sultan, Thorn nach Danzig, Hamburg, Stettin, Güterdampfer „Anna", 37 186 Kgr. Spiritus, 1300 Kgr. Honigkuchen, 680 Kgr. leere Fässer, 1195 Kgr. Maschinen, 337 Kgr. Branntwein, 40 Kgr. Lebenstropfen, 738 Kgr. Zinkblech.

Krause, Mathes, Glückmann, Kaliski, Dietrich Sohn, Thorner Spritfabrik, Sultan, Schwarz, Dammann u. Kordes, Zeidler, Thorn nach Dirschau, Bienkowo, Graudenz, Kulm, Neuenburg, Königsberg, Güterdampfer „Graudenz", 22 219 Kgr. Sprit, 503 Kgr. Speck, 73 Kgr. Tabak, 120 Kgr. Weißblech, 59 Kgr. Weinsprit, 245 Kgr. Rum, 3000 Kgr. Lumpen und Knochen, 643 Kgr. Wein, 3000 Kgr. leere Fässer, 1700 Kgr. Därme.

Meteorologische Depesche vom 11. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	SSO	5	Regen	11	
Aberdeen	761	SW	4	heiter	13	
Christiansund	753	WSW	4	Regen	10	
Kopenhagen	763	W	3	wolkig	12	
Stockholm	757	WSW	4	halb bed.	12	
Haparanda	760	still	—	bedeckt	15	
Petersburg	757	NNO	1	heiter	13	
Moskau	750	W	1	Regen	10	
Cork, Queenstown	760	S	6	bedeckt	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	SW	1	halb bed.	14	
Sylt	764	W	3	wolkig	11	
Hamburg	766	W	2	bedeckt	12	1)
Swinemünde	765	W	4	heiter	13	2)
Neufahrwasser	763	NW	3	heiter	12	
Memel	761	W	4	bedeckt	11	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	NW	2	bedeckt	13	
Karlsruhe	768	O	2	halb bed.	15	
Wiesbaden	767	N	2	heiter	16	
München	768	W	1	wolkig	16	
Chemnitz	767	NO	2	halb bed.	13	
Berlin	767	NW	3	heiter	12	
Wien	765	NW	3	halb bed.	15	
Breslau	766	WNW	4	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	W	1	wolkig	21	

1) Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Surm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches barometrisches Maximum über 765 Mm. liegt über Westmitteleuropa, charakterisirt durch ruhiges, trockenes und vielfach heiteres Wetter. Die Temperatur ist über Centraleuropa fast überall gesunken; in Westdeutschland liegt sie bis zu 3, im Osten bis zu 4 Grad unter der normalen. In Deutschland ist stellenweise Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
10	12	757,1	25,5	SSO, mäßig, bewölkt.
11	8	762,0	13,3	WNW, lebhaft, „
	12	762,2	17,7	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau Katharina geb. Schüßler von einem Mädchen glücklich entbunden. (4903
Schiddelkau, den 10. Juni 1888.
Eugen Fronhöfer.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Mahlin, den 9. Juni 1888. (4914
E. Schwarz und Frau geb. Störmer.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Victorowo, den 6. Juni 1888.
Biesch und Frau **Marie** geb. **Gronau.**

Rosa Dickmann
Gustav Sepp
Verlobte.
Danzig, den 9. Juni 1888.

Rosa Berent
Max Jastrower
Verlobte. (4892
Carthaus. Marienburg.

Heute Abend 5½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere theure heißgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Auguste Neumann,
geb. Wannack,

welches mit der Bitte um stilles Beileid im Namen aller Hinterbliebenen anzeigen

Die tieftrauernden Kinder.
Danzig, d. 10. Juni 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Juni, Vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause auf dem neuen St. Catharinen-Kirchhof, statt. (4929

Heute, Vormittags 9¼ Uhr, entschlief sanft, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innig geliebter Mann, unser theurer Vater, Großvater und Schwiegervater, der Maurermeister

Heinrich Schwabe

im 69. Lebensjahre.
Dieses zeigen in tiefer Trauer an
Neustadt W/Pr., den 9. Juni 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Exporte findet Dienstag, den 12. Juni, Nachmittags, die Beerdigung Mittwoch, den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr, statt. (4898

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 12¼ Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Rentier

Ad. Gudermann

im 75. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten widmen diese traurige Nachricht
Marienburg, den 9. Juni 1888.
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 13. Juni Nachmittags 4 Uhr auf dem St. Georgenkirchhof. (4872

Heute Morgens 7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer Vater und Großvater, der Hofbesitzer

Martin Teßmer

im 62. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme bittend allen Bekannten anzeigen (4921
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Gardschau W/Pr. d. 10. Juni 88.

Weichsel-Eisenbahn-Verband.
Mit Giltigkeit vom sofort wird der Artikel Kleesaat zu den für Oelsaaten geltenden Frachtsätzen in den Special-Export-Tarif I für die Beförderung von Getreide pp. von Stationen der russischen Südwestbahnen nach Danzig und Neufahrwasser, dritte Ausgabe, aufgenommen. (4937
Direction der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Auction mit Kartoffeln auf dem Ostbahnhofe, 5. Strang.
Dienstag, den 12. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich am ungefähren Orte im Auftrage
ca. 200 Ctr. beste Daber'sche Speise-Kartoffeln
in Partien von 10 bis 20 Ctr. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. (4913
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Nach Kopenhagen
wird ca. 13. d. Mts. expedirt:
D. „Bergenhuus",
Capt. Bönnelykke.
Bequeme und billige Beförderung von Passagieren. Nähere Auskunft ertheilt (4769
F. G. Reinhold,
Brodbänkengasse 26.

Pfeiffer's Atelier f. künstliche Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperation. Frauengasse 52, nahe d. K. Preise bill.

Laden mit Wohnung in Allenstein, Oberstr. (Hauptgeschäftsstraße) dicht am Markt per sofort oder später zu vermiethen. Anfragen bitte an P. Silberstein pyrm. Nawrazki & Co. Allenstein.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

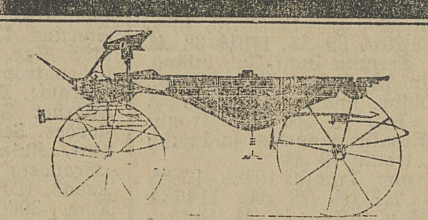
Größtes Lager von Nähmaschinen
aller Systeme
für
Familiengebrauch und Gewerbetreibende.

Als stärkste und leistungsfähigste, im Gebrauch bequemste Nähmaschinen empfehle ich meine:

Rudolphy No. 35	**Rudolphy No. 53**
Verbesserte hocharmige	Original-Hercules
Singer-Maschine	**Ringschiffchen-Maschine**
für Familiengebrauch und Damenschneiderei.	für Herrenschneiderei und Militair-Werkstätten.

Eigene Reparatur-Werkstätte verbunden mit großem Lager von Ersatztheilen.

Das Bureau der Haupt-Agentur der
Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Lübeck befindet sich jetzt Frauengasse 41, parterre.
4904) Heinrich Hevelke.



Das Wagen-Baugeschäft
von
R. G. Kolley,
Danzig, Fleischergasse Nr. 89,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Wagen aller Art, wie: Landauer, Kaleschen, Jagd- und Hotelwagen, Specialität: Roll-, Möbel- und Wirthschaftswagen, sowie
D. R.-P. Nr. 42 851. **Kohlenwiege-Wagen.** D. R.-P. Nr. 42 851.
Ferner Reparaturen zu soliden Preisen. (4865

Herings-Auction.

Dienstag, d. 12. Juni a. c., Vorm. 10 Uhr,
findet im Heringshofe von F. Boehm & Co., Hopfengasse 109/110, eine Auction über soeben eingetroffene Partien
diesjähriger Matjes-Heringe
in ganzen und halben Tonnen statt.

Inowrazlawer Pferde-Lotterie, Ziehung 14. Juni, Loose à 1 M.
Bühnen-Genossenschafts-Lotterie. Ziehung 23. Juni cr. Loose à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M (4915
Weimar'sche Kunstausstellungs-Lotterie, Loose à 1 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.
Der Verkauf der Inowrazlawer Loose wird bald geschlossen.

Schwimm-Unterricht für Damen.
Anmeldungen für meine diesjährigen Schwimmstunden nehme täglich entgegen
Marie Dufke, (4871
1. Damm Nr. 4.I.

Selbst-Unterricht für Erwachsene.
In 2–3 Wochen wird jede, auch die schlechteste
Schrift
(Deutsch, Lat. Ronde) schwungvoll-schön.
Brochüre, Lehrplan, Atteste grat. u. fr.
Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart.

Feinste Tischbutter,
täglich frische Lieferung, p. ℔ 1 M, dieselbe Qualität einige Tage älter pr. ℔ 80 bis 90 Pf., empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Hochfeine Matjes-Heringe,
do. Malta- und Lissab. Kartoffeln (4917
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Feine Tischbutter,
von 80 Pf. per Pfd. an, empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (4822

Das feinste von
Matjes-Heringen
(Junifisch),
Neunaugen
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (4822

Schleuderhonig
in Gläsern à 1 und 2 Pfund empfiehlt à Pfund 60 Pf.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (4822

Bank-Credit.
Von einem Bankhause wird soliden Firmen laufender Credit gegeben. Offerten mit Referenzen nimmt die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 4122 entgegen.

Geräuch. Landschinken, Eßkartoffeln,
weiße und rothe, à Ctr. 2 M, Neuscheffel 1,75 M, 5 Liter-Maaß 20 Pf., empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Besen-Glanzrohr
in verschiedenen Breiten empfiehlt billigst, speziell den Herren Schornsteinfegermeistern, (4478
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Gebleichten Leinoelfirniß,
wasserhell und gut trocknend, empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Carbolsäure, Schwefelsäure
zum Desinficiren, genau nach Vorschrift gemischt, empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Firniß,
per Ltr. 58 Pfg., bei Mehrabnahme wesentlich billiger, empfiehlt
Friedrich Groth,
4478) 2. Damm 15.

Carbolineum,
sicherstes Mittel zur Vertilgung des Hausschwammes und bestes Holzimprägnirfabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Friedrich Groth,
2. Damm 15. (4662

Feinste Matjes-Heringe,
Stornoway, Castlebay etc., St. 5, 10, 15 Pf., 2 St. 10, 15 bis 25 Pf., per Schock 4, 5, 6, 7, 8 M, auch nach außerhalb in Postfäßch. gegen Nachnahme empfiehlt die Herings- u. Käsehandlung Fischmarkt 12, E. Tobiasg. b. H. Cohn.

Feinste Matjes-Heringe,
Junifisch, empf. à St. 10, 15 und 20 ₰, im Schock billiger
A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Frische italienische u. ungarische Kirschen,
Aprikosen, sehr saftreiche Apfelsinen, auch Pontaks, schön aussehende weiße Stettiner Aepfel, graue Reinetten empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (4911

Gummi-Betteinlagen, Irrigatoren, nach Wunsch zusammengestellt, Mutter- und Clystir-Rohre, Warzendeckel, Warzenzieher, Gummi-Nabelbinden, Säuger-, Gummi-Windelhöschen empfiehlt (4163
Carl Bindel,
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Rennen bei Danzig
auf dem
großen Exercierplatz
am Sonntag, den 17. Juni cr., Nachm. 4 Uhr.

1. Flachrennen. 2. Steeple chase. 3. Hürden-Rennen. 4. Westpreußische Steeple chase. 5. Danziger Hürden-Rennen.

Einlaßkarten zu ermäßigten Preisen:
Passe-partout 1,50 M, Tribünenplatz (numerirt) 1,50 M, Rennplatz 50 Pf., Wagenkarte 3 M sind zu haben vom 9. Juni ab bei **Denzer,** bei **Grentzenberg,** bei Friseur **Schubert,** bei Friseur **Judée,** bei Cigarrenhändler **Marklin** in Danzig, sowie in **Tite's** Gesellschaftsgarten in Langfuhr.

Einlaßkarten auf dem Rennplatze:
Passe-partout 1,50 M, Tribünenplatz (numerirt) 2 M, Rennplatz 50 Pf., Wagenkarte 3 M. Die Einlaßkarten sind sichtbar zu tragen. Wer auf dem Rennplatze den Wagen verlassen will, muß noch einen Rennplatz lösen. Die Passe-Partout-Billets ermächtigen zum Besuch des Sattelplatzes und der Tribüne, jedoch nicht zu einem bestimmten Platz auf der Tribüne.
Herren zu Pferde zahlen Passe-partout und dürfen mit ihren Pferden die Rennbahn nicht betreten, sondern dürfen sich nur auf dem Wagenplatz aufhalten.

Renn-Programme
à 30 Pf. können mit den Einlaßkarten in Empfang genommen werden.

Die Direction der Eisenbahn
hat sich bereit erklärt, am Renntage Nachmittags außer dem Zuge 3 Uhr 10 Min. noch einen Extra-Zug um 3 Uhr 30 Min. ab Danzig nach Langfuhr abzulassen.

Der Zutritt zur Rennbahn
kann nur von der Chaussee Danzig-Oliva stattfinden, alle anderen Zugänge sind abgesperrt. Es wird höflichst gebeten, den Anordnungen des Aufsichtspersonals in weißer Binde unbedingt Folge zu leisten.

Restauration auf dem Platze.
Herren-Diner Abends 7½ Uhr im Hotel du Nord.
(Anmeldungen hierzu bis Sonnabend, den 16. d. Mts., im Hotel.)
Danzig, den 8. Juni 1888.
Der Vorstand des Jagd- u. Reiter-Vereins.
J. A.:
Jumpertz. (4846

Zur Reise
empfiehlt das
Specialgeschäft für Bürsten, Kammwaaren und Toilette-Artikel
von
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause:
Reiserollen, Kammtaschen, Kammkasten, Rasirtoiletten, Taschen-Etuis, Rasirpinsel, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Buxholzdosen, Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Zahnstocher, Puderquasten, Puderdosen,
Reise-Necessaires,
gefüllt mit brauchbaren Gegenständen, sowie sämmtliche Bürsten für die Toilette in nur bester Qualität bei billigster, fester Preisnotirung. (4580
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (299
Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

SOENNECKEN's Briefordner
Beste und billigste Einrichtung zum ordnen und aufbewahren der Briefe.
Art I: M 1.25, Art II: M 1.50. Ueberall vorrätig. Preisliste kostenfrei.
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN * Leipzig

Delicate Dillgurken
hat abzugeben
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Salicylsäure-Fuß-Streupulver
von starkem Gehalt an reiner Salicylsäure, höchst empfehlenswerth als Pudermittel bei belästigender Transspiration, für Militairs, Touristen, Reiter etc. etc. (4933
(Erfolg garantirt).
Echt zu haben bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Die beliebten neuen
Scherzbilder
in allen Nummern wieder eingetroffen bei
L. Lankoff,
G. W. Fahrenholtz Nchf.,
3. Damm Nr. 8. (4928

---

14 Stück Actien
Littr. B. (Geldactien) der
Zuckerfabrik Praust
zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 4899 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Restaurations-Verpachtung.
Ein seit 30 Jahren bestehendes Restaurant, beste Lage, große Räumlichkeiten, zu jedem anderen Geschäft passend, ist vom Oktbr. d. J. zu verpachten. Adr. unter 4924 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Repositorium und Ladentisch, diverse Hängelampen
hat abzugeben (4876
Arnold Nahgel, Schmiedeg. 21.

Ein eleganter Halbwagen
steht zum Verkauf Langenmarkt 13.

Ein respect. Schadchen mit guten Beziehungen in Ost- und Westpreußen beliebe seine Adresse unter Chiffre K. W. 1552 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 55, einzusenden.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als
Lehrling.
Arnold Nahgel, Schmiedeg. 21.

Arbeiterinnen
für Kindermäntel, welche Tüchtiges in diesem Fache leisten können, finden dauernde Beschäftigung.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28. (4910

Ein mit guten Zeugnissen versehener Müller zur selbständigen Führung einer kleinen Mühle nach neuester Construktion gesucht unter Chiffre 4866 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein zuverlässiger Müllergeselle kann sich sofort melden bei Wittwe Gehrmann, Zugdam, Danziger Niederung.

Ein j. Materialist sucht v. gl. od. später Stell., gute Zeugn. Näh. Fleischergasse 39, parterre.

Suche für mein Cigarrengeschäft einen
tücht. Expedienten.
3901) **Georg Möller,**
Brodbänkengasse 48.

Eine herrschaftl. Wohnung, 2 Zimmer u. Kabinet, möbl. auch unmöblirt, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 32, parterre. (4882

Heilige Geistgasse 34
ist das Ladenlokal nebst Wohnung zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. Zu erfragen 1 Tr. rechts. (4875

Ein junger Materialist sucht in einem Colonial-Waaren-Geschäft jetzt oder per Juli Stellung. Gefl. Adr. unter Nr. 4925 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Die herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der 1. Etage des Hauses Zoppot, Eissenhardtstr. Nr. 12 ist mit allem Zubehör und Benutzung des Gartens von sogleich zu vermiethen. Näheres bei Frau Gempf, Eissenhardtstr. Nr. 11 auf dem Hofe daselbst u. Lastadie Nr. 3 u. 4, Baubureau.

Langfuhr 72 ist täglich frische Landbutter à ℔ 1 M zu haben.

Eine Wohnung, besteh. aus 5 hellen Zimm., Entree, heller Küche, Mädchenkammer, Waschküche, Boden, Keller ist Milchkannengasse 28/29 III. Etage vom 1. Oktober für 800 M zu verm. Näheres II. Etage. (4877

Ein großer geräumiger Laden nebst Zubehör ist vom sogleich Zoppot, Seestr. 1 vis à vis der Apotheke zu vermiethen. (4579

Neuschottland 10 in der früher v. Franzius'schen Villa ist die 1. Etage v. 4 Zimm., Entree, hell. Küche, Boden, Keller u. Eintritt i. d. Garten v. sof. od. spät. f. 300 M p. a. zu vermiethen.

Milchkannengasse 27 ist die 2. Etage, bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden. (3960

Ostseebad Zoppot, Seestr. 7 part. ist e. hübsch gel., elegant möbl. Wohnung, m. Pianino, bestehend a. 4–5 Zimmern, Veranda u. Zubeh. im Ganz. a. getheilt v. 1. August billig zu verm., auf Wunsch auch Pension. (4433

Für mein Colonial-waaren-Geschäft suche einen Lehrling.
4715) **F. E. Gossing.**

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (4301

Jäschkenthal 11
ist die **Oberwohnung,** besteh. a. 4, auch 5 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenstube, großem Boden und allem Zubehör für Winter u. Sommer z. verm. und jederzeit z. beziehen; auf Wunsch auch **Pferdestall u. Wagenremise.** Näheres daselbst. (4616

Ein feiner Laden,
mit neuem großen Schaufenster, in der Breitenstraße, der besten Geschäftsgegend belegen eventl. auch mit Wohnung, ist vom 1. October cr. ab zu verm. (4405
Näheres durch
Gustav Fehlauer, Thorn.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, den 14. Juni cr.
Ausflug
nach dem Gasper-See.
Abfahrt mit dem 4 Uhr Dampfer vom Johannisthore nach Weichselmünde.
Gäste dürfen eingeführt werden.
Böte zur Fahrt auf dem Gasper-See werden gestellt. Plätze müssen aber bis Donnerstag 1 Uhr bei Herrn **Ferd. Führer,** Jopengasse 19, Herrn **A. Thimm,** Hundegasse 89 oder dem Unterzeichneten, Karpfenseigen 6, I, bestellt werden.
Abends 8 Uhr **Versammlung** in der Strandhalle. (4931
E. Eschenbach,
Vergnügungs-Vorsteher.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8
empfiehlt
ff. Krebssuppe,
ff. junge Hühner,
ff. junge Tauben,
Gänseweißsauer, marinirten Aal, sowie andere Delicatessen der Saison in und außer dem Hause.
Original-Ausschank v. Braunsberger Bergschlößchen und echt Culmbacher (J. Reichel).
Warme Speisen bis 2 Uhr Nachts.
4852) Ergebenst
O. Schenck.

Restaurant zum Junkerhof.
Riesen-Krebse
Krebsschwänze in Dill,
auch außer dem Hause.
4916) **Grunau.**

Freundschaftl. Garten.
Dienstag und Donnerstag:
Großes Concert
von der Capelle des 3. Ostpr. Grenad. Regiments Nr. 4.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
4919) **Sperling.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4926) **J. Kochanski.**

Allen denen, die sich für den verschwundenen Lehrer Pukowski aus Fürstenwerder so lebhaft interessiren, die ganz ergebene Nachricht, daß derselbe sich ganz wohl und munter bei der 10. Compagnie des Regts. Nr. 128 zur Reserve-Uebung befindet.
Danzig, den 10. Juni 1888.

Ein großer Hund ist Ohra 186 (neben der Kirche) zugelaufen. Halsband gezeichnet Prem.-Lieutenant Buttel-Berlin. (4936

Ein grüner Papagei
ist Sonntag Nachmittag fortgeflogen. Es wird gebeten, eventgegen gute Belohnung über den Verbleib desselben Nachricht zu geben Langenmarkt 12, im Laden.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.